

Jahresbericht 2022

**TRADITION
MODERN
LEBEN**



Karin Brosa, Robert Matthes, „Freiheit“, 2022

Vorwort

„Freiheit“ ist der Titel des Kunstwerkes von Karin Brosa und Robert Matthes, das diesen ersten Jahresbericht des Landesverbandes Lippe in der jetzt vorliegenden Form zielt. Treffender hätte rückblickend die Auswahl kaum sein können, kämpfen doch in der Ukraine, also ganz in unserer Nähe, Millionen von Menschen um ihre Freiheit und bezahlen diesen Kampf häufig mit ihrem Leben – grausam, schrecklich und absolut inakzeptabel ist der Einmarsch Russlands in ein souveränes Land. Am 24. Februar 2022 wurde der Traum aller Nachkriegsgenerationen vom Frieden in Europa jäh zerstört. Plötzlich gehört Freiheit nicht mehr zu den Selbstverständlichkeiten in unserem Leben.

Dagegen muteten die Freiheitseinschränkungen der ausklingenden Corona-Pandemie beinahe wie Kleinigkeiten an. Dennoch hat auch Corona deutlich aufgezeigt, wie wichtig individuelle Freiheit, insbesondere die Freiheit der Menschen, sich persönlich zu begegnen und dabei ohne Angst die eigene Meinung kund tun zu dürfen, für unser Wohlbefinden und unsere psychische Gesundheit ist.

Für diese Freiheit kämpft gerade auch die Kunst, die uns oft schmerzlich die Wirklichkeit widerspiegelt, uns aber auch die Freiheit der eigenen Positionierung gibt.

Während der Corona-Pandemie haben die Menschen auch die Freiheit, in unseren Wäldern ihre Zeit zu verbringen und die Natur zu genießen, ganz neu schätzen und lieben gelernt. In unseren Wäldern, Schlössern und Burgen, in unseren Museen, im Theater und der Bibliothek, an den Externsteinen und am Hermannsdenkmal – überall haben wir die Gelegenheit, ein Stück Freiheit zu genießen, aber auch darüber zu reflektieren.

Reflexion und Diskussion über den Aufgabenbestand und die Aufgabenerledigung beim Landesverband Lippe haben intern die Arbeit des Jahres 2022 bestimmt. Gemeinsam haben Verbandsversammlung und Verwaltung ein Zukunftskonzept für die nötigen Veränderungen bis 2031 auf den Weg gebracht, das gegen Ende des Jahres auch das Wohlwollen des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bauen und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen gefunden hat.

Bildlich ausgedrückt hat der Landesverband Lippe den Kreisverkehr an der richtigen Ausfahrt verlassen. Jetzt folgt aber eine lange Straße, auf der es gilt, auch bei künftigen Weggabelungen das richtige Ziel nicht aus den Augen zu verlieren.

Jörg Düning-Gast, Verbandsvorsteher

Bildnachweis

Karin Brosa und Robert Matthes (S. 2)
 Architekturbüro schwakenberg | bley (Grafiken S. 15)
 Lippisches Landesmuseum (S. 20-25)
 Weserrenaissance-Museum Schloss Brake (S. 27-29)
 Lippische Landesbibliothek (S. 31)
 Landestheater Detmold/Bettina Stöß/Marc Lontzek/Matthias Jung (S. 34-37)
 KulturStellwerk Nordlippe e.V. (2 Fotos S. 41 und 3 Fotos S. 49 unten)
 R. Heidrich (3 Fotos S. 41)
 Helga Ntephe (S. 43)
 VG Bild Kunst, Bonn (S. 45 Mitte oben)
 Sundermann Fine Art (S. 45 unten)
 Aytekin (S. 46 Mitte)
 Zeitz (S. 46 unten)
 Land NRW/Mark Hermenau (S. 49 oben)
 Bettina Blass (Fotos S. 51 + S. 52 oben)
 TSVE 1890 Bielefeld (S. 52 unten)
 Mediawerkstatt (S. 61 Mitte)

sowie

Adobe Stock

- Joel Wüsthube – stock.adobe.com (Titelbild)
- Marc – stock.adobe.com, Puckung – stock.adobe.com, cat_arch_angel – stock.adobe.com, SpicyTruffel – stock.adobe.com (S. 10)
- Michael Eichhorn – stock.adobe.com (S. 12-13)
- geoki – stock.adobe.com, Jan – stock.adobe.com, (S. 16)
- PX Media – stock.adobe.com (S. 32, 60)
- Object Studio – stock.adobe.com (S. 53, 57)
- New Africa - stock.adobe.com (S. 60)
- sehbaer_nrw – stock.adobe.com (S. 62)
- PhotoSG – stock.adobe.com (S. 63)
- Daniel Ernst – stock.adobe.com (S. 66)

Alle anderen Abbildungen/Grafiken: Landesverband Lippe

Impressum

Jahresbericht 2022
 Landesverband Lippe
 Schloßstr. 18
 32657 Lemgo
 Telefon: (05261) 250 20
 Mail: info@landesverband-lippe.de
 Internet: www.landesverband-lippe.de

Konzept/Grafik Design: Vogelsänger Studios, Lage
 Umsetzung: Annika Rose, Bildwerk, Lemgo
 Redaktion: Pressereferat Landesverband Lippe

Inhaltsverzeichnis

Unser Forst	6
Forstabteilung	8
Unser Grundbesitz	12
Immobilienabteilung	14
Unsere Kulturschätze	18
Lippisches Landesmuseum Detmold	20
Weserrenaissance-Museum Schloss Brake	26
Lippische Landesbibliothek	30
Landestheater Detmold	34
Kulturimbiss	38
Kulturförderung	40
Kulturagentur	44
Burg Sternberg	48
Denkmalstiftung	50
Unser Innerstes	54
Presse und Öffentlichkeitsarbeit	56
Hauptabteilung	58
Finanzabteilung	62
Zahlen & Fakten	64
Danksagungen	66



UNSER FORST

Forstabteilung

»Das zurückliegende Jahr war von Aufforstungen geprägt: Auf vielen kahlen Flächen haben unsere Forstwirte junge Mischwälder gepflanzt – unterstützt durch umfangreiche Spenden von Bürger:innen, Unternehmen oder Vereinen. Das zeigt: Die Lipper:innen identifizieren sich mit den Wäldern in der Region, sie sind Heimat und zugleich grüne Zukunft für ihre Kinder und Enkel.«

— Susanne Hoffmann, stellv. Leiterin der Forstabteilung



Unsere 6 Zukunftswälder

- 1 Kalletal
- 2 Schanzenberg
- 3 Grotenburg
- 4 Grotenburg 2
- 5 Bauerkamp
- 6 Rischenau



Die Schadflächen in den Landesverbandes-Wäldern boten einen traurigen Anblick.

UNSER FOKUS THEMA 2021

Die Lipper:innen lieben ihren Wald

Im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt der Arbeiten der Forstabteilung wie in den Vorjahren in der Wiederbegründung von neuen Waldbeständen auf den seit 2018 durch Dürre und Käferbefall großflächig entstandenen Kahlfeldern. Auf diesen Arealen sollen sich möglichst schnell wieder stabile Wälder entwickeln, die den Anforderungen eines veränderten Klimas gewachsen sind und die vielfältigen wichtigen Waldfunktionen gut erfüllen.

Die Anstrengungen des Landesverbandes, die Kahlfelder in den seinen Wäldern zu schließen, sind in Lippe auf großen Widerhall gestoßen. So haben auch im Jahr 2022 viele Bürger:innen, Unternehmen und Vereine mit zur Aufforstung beigetragen.

Bereits im November 2021 konnte auf einer ca. 1,7 Hektar großen Fläche der mit Bürgerspender finanzierte Bürgerwald der Gemeinde Extertal eingeweiht werden. Er liegt am Wanderweg Schnattergang, am Fuße der hohen Asch und wird mit Roteichen, Hainbuchen, Traubeneichen, Winterlinden und Vogelkirschen ein abwechslungsreiches Waldbild bieten. Eine Erweiterung der Fläche um ca. 1,4 Hektar ist in Vorbereitung. Unterstützung bei der Pflanzung wird der Landes-

verband hier vom Schützenverein Bösingfeld erhalten. Eine weitere Fläche im Extertal wurde mit Unterstützung durch die Versicherungsberatung Hillgraf GmbH bepflanzt. Nach mehrfachen Spenden für kulturelle Zwecke, wie beispielsweise die Anschaffung von Audioguides in den Museen des Landesverbandes, wollte Hillgraf auch etwas für den Wald tun. So bilden nun am Eichholz bei Bösingfeld Roteichen, Hainbuchen und Vogelkirschen den künftigen Wald auf einer zuvor mit Fichten bewachsenen Fläche. Das Ehepaar Ute und Gerhard Tegeler aus Lage spendete 10.000 Euro für die Aufforstung einer Fläche bei Lemgo-Entrup mit 2.300 Steileichen, Winterlinden und Bergahornen. Mit Hilfe einer weiteren entsprechenden Spende von Familie Tegeler wurde 2022 zudem eine Fläche bei Fissenknick mit 1.950 Traubeneichen, Esskastanien, Elsbeeren, Walnussbäumen und Baumhaseln aufgeforstet.

Investitionen in eine grüne Zukunft

Auch die vom Landesverband ins Leben gerufene Aktion „Lippe pflanzt“ ist sehr erfolgreich. Spender sind Einzelpersonen oder Gruppen. Die Spenden sind in ihrer Höhe unterschiedlich, aber alle helfen dem lippischen Wald. Beispielsweise sammelten 103 Schüler:innen der Grundschule Rischenau für den Zukunftswald Rischenau 676 Euro. Die mit dem Geld gekauften jungen Eichen, die in Mischung

mit Hainbuchen, Bergahornen und Kirschen das Waldbild einst beherrschen sollen, sind echte Lipperinnen. Sie wurden von einer Baumschule in Lippstadt aus Eicheln herangezogen, die auf Flächen des Landesverbandes gesammelt worden waren.

Einen anderen Unterstützungsbeitrag an „Lippe pflanzt“ leistete der junge Lipper „Hermännchen“, der in kleinen Comic-Heften Kindern die Besonderheiten Lippes erklärt. Sein Zeichner Mark Schäferjohann und Verlagsleiter Manfred Hütte vom Kurier-Verlag Horn-Bad Meinberg übergaben für den Zukunftswald am Hermannsdenkmal eine Spende in Höhe von 500 Euro. Weitere Bäume für die kahl gewordenen Hänge an der Grotenburg kommen von dem jungen Detmolder Unternehmen Lynes. Das Unternehmen hat mit der Anwendung „Lynes App“ ein Bonussystem für klimaschonende Mobilität entwickelt. Mit der App können Fahrten in Bus und Bahn, auf dem Fahrrad oder auf E-Scootern erfasst und damit Punkte gesammelt werden. Pro 1.500 gesammelter Punkte wurde ein Baum als Kompensation gepflanzt.

Zur Aufforstung seiner Wälder erhielt der Landesverband auch einige Großspenden. Die Wortmann KG stellt dem Landesverband Lippe über einen Zeitraum von fünf Jahren insgesamt 125.000 Euro für Baumpflanzungen zur Verfügung. Die ersten in diesem Rahmen finanzierten Bäume wurden am Kaiser-Wilhelm-Weg in der Nähe des Hermannsdenkmals gepflanzt. Von der Gesamtsumme können rund 25 Hektar Wald, die jährlich bis zu 200 Tonnen CO2 binden,



Diverse Pflanzaktionen belegen das Engagement von Unternehmen wie Bürger:innen für eine neue Waldgeneration.





Versteigerung brachte sehr gute Einnahmen

Nun ist Aufgabe der Forstverwaltung nicht nur der Walderhalt, sondern auch die Bereitstellung des Rohstoffs Holz für die heimischen Holzverarbeitenden Betriebe. Der Großteil der lippischen Waldflächen bestand schon vor 2018 aus Laubmischwäldern, in denen bislang noch weitgehend eine normale Waldpflege und Holznutzung möglich ist. Letztlich sind Einnahmen aus dem Holzverkauf nicht nur Grundlage für die Finanzierung weiterer Aufforstungen auf ehemaligen Fichtenflächen, sondern auch erforderlich zur Unterhaltung von lippischen Einrichtungen wie dem Lippischen Landesmuseum, der Landesbibliothek oder der Burg Sternberg.

Neben dem Verkauf der normalen Sortimente, der meist in direkten Verhandlungen mit einzelnen Kund:innen stattfindet, ist ein wichtiger Termin die jährliche Wertholz-Submission. Dabei werden qualitativ besonders gute Baumstämme mehrerer Waldbesitzer an zentralen Lagerplätzen zusammengeführt und meistbietend versteigert. Hier versorgen sich Werke, die Holzprodukte mit ausgesucht hohen Güteanforderungen herstellen, mit Hölzern, die die von ihnen benötigten herausragenden Eigenschaften aufweisen.

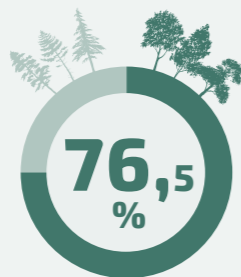
Die von der Forstabteilung des Landesverbandes Lippe organisierte und am 8. April 2022 gemeinsam mit anderen Waldbesitzern durchgeführte Submission schloss mit sehr guten Ergebnissen ab. Es gab insgesamt 1.155 Gebote für 969 Festmeter Eichenwert- bzw. Eichenstarkholz. Am Ende waren Anbieter wie Käufer mit dem Ergebnis äußerst zufrieden. Wie schon 2021 war auf Verkäufer-Seite neben dem Landesverband Lippe und den von ihm betreuten Waldbesitzern das Forstamt Matthias Graf von Westphalen (Fürstenberg) vertreten. Erstmals hatte sich in diesem Jahr auch die Stadt Warstein angeschlossen.

Eckdaten in der Übersicht

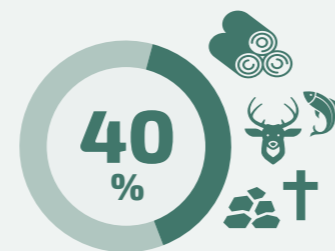
Größter Waldbesitzer im Kreis Lippe



Laubholzanteil 2022



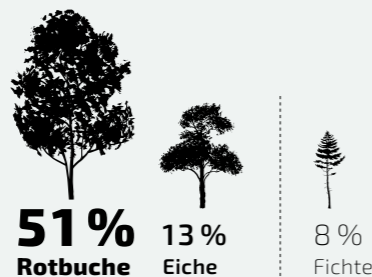
Operative Einnahmen des Landesverbands bis 2017



40 %

der lippischen Waldflächen gehören dem Landesverband Lippe

Häufigste Baumarten



40 %

stammen aus der Waldbewirtschaftung

- 1 Holzverkauf
- 2 Jagd- und Fischerpachten
- 3 Friedwald



Förster sind auch Brückenbauer

Im Januar 2021 musste die große Holzbrücke am Hasselbachstausee in Detmold-Pivitsheide wegen baulicher Mängel an Belag und Geländer gesperrt werden. Da der Bereich ein intensiv genutztes Naherholungsgebiet der Detmolder ist und nun eine wichtige Wanderwegeverbindung unterbrochen war, sollte sie schnell wieder repariert werden. Allerdings zeigten sich die Schäden größer, als zunächst erwartet. Zudem waren aufgrund der angespannten Lage auf dem Materialmarkt wichtige Metallbauteile nur mit langer Lieferzeit zu bekommen. Zum Jahreswechsel 2021/22 konnte die neue Brücke dann endlich wieder für den Erholungsverkehr freigegeben werden. Die Holzbauteile der Brücke bestehen aus lippischer Eiche aus den Forstrevieren Hiddesen und Belle, die von der bauausführenden Firma Holzbau Brandt aus Blomberg im eigenen Sägewerk zugeschnitten wurden.

Fehlendes Wasser im Norderteich

Infolge eines Defektes am Mönch verlor der Norderteich ab Mai 2022 so viel Wasser, dass die Wasserfläche von ca. 12 Hektar auf etwa sechs Hektar zurückging. Aufgrund der speziellen Bauweise des Mönches war die Undichtigkeit nicht einfach zu beheben. Schließlich konnte mit Hilfe der Stadtwerke Horn-Bad Meinberg das durch den Damm führende Ablaufrohr mit einer sonst zur Sperrung von Kanälen eingesetzten Blase abdichtet werden. Allerdings sorgte die über den ganzen Sommer anhaltende Trockenheit und Hitze bei meist wolkenlosem Himmel für eine starke Verdunstung, durch die sich die Wasserfläche weiter bis auf etwa fünf Hektar verringerte. Erfreulicherweise gelang es, mit Hilfe von Anglern aus Lügde und Schieder im Juni einen Teil der Fische aus dem Norderteich zu bergen und in andere geeignete Gewässer umzusetzen. Weiteren Abfischungen standen dann die bei immer noch gegebener großer Wasserfläche geringe Wassertiefe und der schlammige Teichboden entgegen.

Verschärfend für die Lage des Teiches war, dass der Schaden am Ablauf mit dem dadurch entstandenen Wasserverlust in einem extrem niederschlagsarmen Jahr entstand. Wegen der großen Trockenheit des Jahres 2022 führten selbst Mitte Dezember die Zuläufe noch kein Wasser herbei. Der große Teich wurde immer noch einzig von den direkt auf ihm niedergehenden Regenfällen gespeist, was eine Wasserstandserhöhung von nur wenigen Zentimetern mit sich bringt. Das Bild am Norderteich kann sich nur durch längere ausgiebige Niederschläge bessern.

Bis Dezember 2022 konnten die Schütztafeln an der Staumauer erneuert und das Ableitungsbauwerk, das Wasser aus dem Niederbeller Bach zum Norderteich abschlägt, provisorisch ausgebessert werden.



Derzeit arbeitet der Landesverband Lippe gemeinsam mit Fachleuten des Kreises Lippe und der Biologischen Station Lippe an einem Zukunftskonzept für den Norderteich. Ziel ist, das Gewässer als prägendes Element des dortigen Naturschutzgebiets optisch zu erhalten. Darüber, dass der Norderteich erhalten werden muss, sind sich alle Beteiligten einig. Allerdings sind die durch den Klimawandel bedingten Änderungen der Niederschlagsverteilung und eine allgemein festzustellende Veränderung der Standorte zu berücksichtigen. Kurzfristige Entscheidungen oder Maßnahmen ohne eine Beurteilung der Auswirkungen auf das gesamte Ökosystem im Naturschutzgebiet wären wenig zielführend. Es wird davon ausgegangen, dass die Erholungssuchenden am Norderteich im Jahr 2023 wieder das vertraute Bild der üblichen Wasserfläche antreffen.

»Zum Wohle der Lipper:innen gestalten wir die Zukunft des Hermannsdenkmals, schaffen ein Forschungszentrum für kluge Holznutzung in der Region und gewährleisten nachhaltige Bauunterhaltung sowie Denkmalschutz.«

— Arne Brand, Leiter der Immobilienabteilung



UNSER GRUND BESITZ

Immobilienabteilung



Die Zukunft der lippischen Juwelen

2023 blickt Lippe auf eine 900-jährige Geschichte zurück: Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Herrschaft 1123; eine Urkunde nennt den Edelherrn Bernhard I. als Bernhardus de Lippe. Die Spuren der reichhaltigen Kultur, die sich in diesen neun Jahrhunderten entwickelte und manifestierte, sind heute vor allem in den Bauwerken und Denkmälern sicht- und erlebbar. Der Landesverband Lippe hat in der Nachfolge des Landes Lippe den Bestand der Landesimmobilien und -flächen als Vermögen übertragen bekommen. Dazu zählen aktuell mehr als 150 Gebäude, von denen rund ein Drittel unter Denkmalschutz stehen: Schlösser und Burgen, Kultureinrichtungen und Gastronomiebetriebe, Domänen und Wohnhäuser, Studentenwohnheime und nicht zuletzt Denkmäler.

Das lippische Kulturerbe umfasst aber weit mehr als nur Gebäude. Zur Grafschaft (später Fürstentum, dann Freistaat, dann Land) Lippe gehörte umfangreicher Landbesitz, der heute den Kern des Landesverbandes Lippe darstellt. Während die Forstabteilung die Wälder bewirtschaftet und pflegt, widmet sich die Immobilienabteilung den nicht forstlichen Ländereien. Sie bestehen aus rund 3.300 Hektar landwirtschaftlichen Flächen und 2.700 Erbbaurechten. Dieses Vermögen ist eine wichtige und feste Säule der Finanzierung des Landesverbandes Lippe.

Die lippischen „Kronjuwelen“ sind also keine Diamanten oder Smaragde, sondern wesentlich sichtbarere „Edelsteine“: die Gebäude und Ländereien unseres schönen Lipperlandes. Es ist die Aufgabe der Immobilienabteilung des Landesverbandes, diese „Juwelen“ zu pflegen, zeitgemäß zu nutzen und für die Zukunft zu erhalten. Doch die Immobilienabteilung hat auch neues Vermögen und damit neue Einnahmequellen geschaffen. So wurden auf Flächen und Dächern des Landesverbandes Solaranlagen installiert. Außerdem hat der Landesverband in Windkraftanlagen investiert. Mit ihrer Leistung wird Strom für mehrere tausend Haushalte erzeugt. Er leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energien und somit zum Klimaschutz – und sichert auch auf diese Weise die Zukunft lippischen Erbes. Mit der regenerativen Energieerzeugung erwirtschaftet er zusätzliche Einnahmen, die für die Erfüllung seiner kulturellen Aufgaben zur Verfügung stehen.

→ Auf der Homepage können sich Interessierte über Grundstücks-, Immobilien- oder Mietangebote informieren.
<https://www.landesverband-lippe.de/angebote/immobilien/liegenschaften/>



Im Einsatz für Landwirtschaft und Naturschutz

Der Landesverband ist der größte Landbesitzer im Kreis Lippe, er arbeitet mit über 300 landwirtschaftlichen Pächtern zusammen. Damit ist der Landesverband ein Hauptakteur in der Agrarwirtschaft der Region und unterstützt so die Versorgung der lippischen Bevölkerung mit Erzeugnissen aus Betrieben vor Ort. Der Erhalt der Qualität des lippischen Bodens ist dem Landesverband seit jeher ein besonderes Anliegen: Bei der Verpachtung von Flächen legt er großen Wert auf Nachhaltigkeit, damit auch zukünftige Generationen vom und im schönen Lipperland leben können.

Der Landesverband stellt seine Flächen jedoch nicht nur landwirtschaftlichen Betrieben zur Verfügung, er ermöglicht in ganz Lippe die Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen in enger Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Lippe und begleitet die Kolleg:innen der Forstabteilung auch fachlich. Im Jahr 2022 standen u.a. die Teichanlagen des Landesverbandes im Fokus. So wurden die Anlagen des Norderteichs bei Belle, des Donoper Teichs in Detmold und des Teichs an der Externsteine Straße in Horn-Bad Meinberg überprüft und Gutachten zu ihrem Wartungsstand in Auftrag gegeben.



Schlaues Holz? Was ist das denn?

Holz ist weit mehr als nur ein Rohstoff, der im Wald wächst, zu Häusern, Möbeln oder Instrumenten verarbeitet oder als Brennholz verfeuert wird: Holz ist ein moderner, belastbarer und dauerhafter Werkstoff, der faszinierende Eigenschaften aufweist. Aus ihm lässt sich z.B. Zellulose gewinnen, er kann als Verbundmaterial für rutschfeste Unterlagen in Fahrzeugen oder zur Dämmung von Häusern dienen, selbst Kleidung oder durchsichtige Fenster können aus Holz hergestellt werden. Dies alles sind „schlaue Anwendungen“ für Holz und damit Smart Wood. Weil Lippe über große Vorräte an Holz verfügt, aber auch über fachliches Know How zu seiner Verarbeitung, haben der Landesverband Lippe, der Kreis Lippe, die TH OWL und die Alte Hansestadt Lemgo das Smart Wood Center OWL (SWC OWL) gegründet. Als Innovation Lab für die moderne Holzforschung und Holzverarbeitung soll das SWC OWL Akteuren, Unternehmern und Start-Ups Raum für ihre Aktivitäten, Innovationen und Entwicklungen bieten und die Bildung eines Netzwerkes, u.a. auch mit den Gründungsmitgliedern des Vereins SWC OWL, fördern.



Gebaut wurde das Smart Wood Center OWL 2022 auf dem Schlossareal in Brake. Entstanden sind in einem ehemaligen Domänenengebäude auf rund 1.000 qm Büros, Seminarräume und ein Labor. Die Immobilienabteilung hat die bauliche Entwicklung zusammen mit einem externen Architekturbüro geplant und umgesetzt. Die Besonderheit: Aus einem jahrhundertealten Gebäude, das unter Denkmalschutz steht, wurde ein modernes Gewerbe- und Forschungszentrum. Die Immobilienabteilung konnte hier ihre besondere Kenntnis und Kompetenz im Denkmalschutz einbringen. Die gelungene Verbindung von altem und neuem Bauwerk bietet nun eine einzigartige Atmosphäre für die Entfaltung kreativer Ideen und die Herstellung innovativer Produkte.

Hermann hebt ab

Die Vorbereitung für die weitere Attraktivierung des Areals des Hermannsdenkmals ist 2022 einen großen Schritt vorangekommen. Nachdem aufgrund der allgemeinen Entwicklung der Preise für Baumaterialien und der Verfügbarkeit von Handwerkern für verschiedene Ausschreibungen keine Angebote abgegeben wurden, hat die Immobilienabteilung unter großem Einsatz nun die Grundlagen geschaffen, damit 2023 endlich die Bauarbeiten beginnen können.

Sehr intensiv wurde bei der Erlebniswelt evaluiert, welche Elemente verändert werden können, um Kosten zu sparen und trotzdem den Kern der Erlebniswelt zu erhalten. Dabei wurde in enger Abstimmung mit dem Fördergeldgeber eine Lösung gefunden, die das Besuchererlebnis erhält und den Bau an vielen Stellen unkomplizierter macht.

Daneben wurde die erneute Ausschreibung zahlreicher Gewerke vorangetrieben, auf der Basis der eingereichten Gebote konnten noch vor Jahresende Aufträge erteilt werden. So werden die ersten Arbeiten vor Ort im Frühjahr 2023 beginnen, sobald die Witterung dies zulässt. Die Besucher:innen des Denkmals können 2023 sozusagen live mitverfolgen, wie auf dem Areal die ersten Schritte zur Attraktivierung des Areals Gestalt annehmen, und sich stets einen Eindruck vom aktuellen Stand der Arbeiten bilden.

Am Hermannsdenkmal selbst fanden 2022 erneut Befahrungen mit dem Hubsteiger statt, zur optischen Inspektion des Sockels und des Denkmals. So konnte der Zustand aufgenommen und beurteilt werden, um entsprechende Maßnahmen einzuleiten – damit „unser“ Hermann auch in Zukunft pünktlich und sicher die Schwerthand

wechseln kann.

Das Areal, auf dem die Bandelhütte stand, wurde mit einem Holzdeck versehen, das von den Besucher:innen als freie Fläche zum Ausruhen, Chillen oder für ein Picknick genutzt werden kann. Diese Interimslösung stellt sicher, dass das Areal geschützt ist. Im Rahmen eines städtebaulichen Realisierungswettbewerbs, der 2023 starten soll, wollen wir Ideen entwickeln, wie an diesem Ort künftig an den Erbauer des Hermannsdenkmals, Ernst von Bandel, erinnert werden kann.

Ein
multimediales
Infozentrum
zum Thema
Hermann



Voller Energie in die Zukunft

Der Landesverband hat sein Engagement für den Ausbau erneuerbarer Energien im Jahr 2022 intensiviert: Zusätzlich zu seinen Beteiligungen an Windkraftanlagen und den bereits vorhandenen Photovoltaikanlagen, bereitet er aktuell weitere Flächen für die Gewinnung von erneuerbaren Energien vor, um seinen Beitrag zur dringend notwendigen Energiewende in Lippe zu leisten. Dieses Aufgabengebiet wird die Immobilienabteilung in Zukunft noch stark ausbauen, die Kolleg:innen sind fleißig am planen. Damit auch in Zukunft die lippischen Juwelen weiterhin leuchten!



Gute Voraussetzungen für Student:innen

Seit vielen Jahrzehnten bietet die Immobilienabteilung Student:innen günstigen Wohnraum und trägt so zur Stärkung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandorts Lippe bei. In Lemgo gibt es im Lüttfeld und der Liebigstraße über 320 Apartments in unmittelbarer Nähe zur TH OWL. In Detmold stehen 44 weitere Apartments zur Verfügung. Eine Besonderheit dort ist die „Burse“, die von der Evangelischen Studierendengemeinde betreut und überwiegend von ausländischen Student:innen bewohnt wird.

2022 konnte sich die Immobilienabteilung – nach einem leichten Rückgang in den Pandemie Jahren 2022 und 2021 – wieder über eine hohe Belegungsquote freuen: Sie lag zum Start des Wintersemesters 2022 bei 95%.

Die Gebäude sind schon älter, verfügen aber über eine solide Infrastruktur. Sie stellen deshalb ein gutes Wohnangebot auch für jene junge Menschen dar, die sich hohe Mieten nicht leisten können. Die Wohnheime des Landesverbandes sind deshalb von großer Bedeutung für die lippischen Hochschulen und den lokalen Wohnungsmarkt. Besonders freuen sich die Kolleg:innen, die für die Studentenwohnheime verantwortlich sind, dass die Häuser international aufgestellt sind. Student:innen aus aller Welt finden hier eine vorübergehende Heimat.



Porträt eines Mitarbeiters: Der Mann fürs Studium und den Acker

Was vielleicht wie die Schlagzeile für eine Heiratsvermittlung anmutet, ist eine treffende Beschreibung für das Aufgabengebiet eines unserer Kollegen: Beim Landesverband kümmert sich Andreas Meier federführend um die Verwaltung der Studentenwohnheime und mit um die Verpachtung der Ackerflächen. Er könnte als Eigengewächs des Landesverbandes bezeichnet werden. Geboren wurde Andreas in einem Haus des Landesverbandes. Sein Vater war mehr als 40 Jahre als Forstwart beim Landesverband tätig, Andreas Meier schlug den gleichen Weg ein und war die ersten Jahrzehnte beim Landesverband in der Forstabteilung tätig. Sein Engagement für den Landesverband hörte dabei aber nicht auf: Er setzte sich für die Personalentwicklung im Personalrat ein, war in den Info-Zentren des Landesverbandes im Einsatz, bot Führungen im Lippischen Landesmuseum, an den Externsteinen sowie am Hermannsdenkmal an und übernahm die Moderation von Workshops.

Seit 2017 kümmert sich Andreas Meier verantwortlich um die Vermietung der Studentenwohnheime des Landesverbandes – eine gewaltige Aufgabe, denn der Landesverband bietet insgesamt 370 Apartments in Detmold und Lemgo an. 2021 kam das Aufgabenfeld der Verpachtung landwirtschaftlicher Flächen dazu. So hat Andreas Meier die Möglichkeit, ganz vielfältig mit dem lippischen Vermögen zu arbeiten.



»Lippe ist ein prall gefülltes Schatzkästchen mit einer Vielzahl von Kulturschätzen und touristischen Highlights! Der Landesverband Lippe hat auch 2022 mitgeholfen, alles was Lippe ausmacht ins rechte Licht zu setzen: Wir holen Kindertageseinrichtungen ins Museum, unterstützen Schulklassen bei der Suche nach den richtigen Quellen in der Landesbibliothek, fördern ehrenamtliche Künstler:innen und Vereine bei ihren Herzensprojekten, sind auch nachts aktiv beim Monscheinkino auf der Waldbühne am Hermannsdenkmal, unterstützen junge Künstler:innen mit Stipendien und vieles, vieles mehr!«

— Jörg Düning-Gast, Vorstandsvorsteher

UNSERE KULTUR SCHÄTZE

Kultur & Tourismus





Das Jahr 2022 war für das Lippische Landesmuseum nach den Einschränkungen der Corona-Pandemie in den Vorjahren erfreulicherweise sehr erfolgreich. Nach Abschluss und Verlängerung der überregional viel beachteten Archäologischen Landesausstellung „Grenzüberschreitung am Limes“ öffnete das Museum seine Veranstaltungsräume externen Partnern, die sie mit interessanten und attraktiven Projekten füllten. Archäologische Highlights wie ein frühmittelalterliches Gräberfeld aus dem 7. bis 9. Jahrhundert wurden entdeckt und stehen bald für Forschungs- und Ausstellungszwecke zur Verfügung. Mit dem Provenienzforschungsprojekt zu seinen völkerkundlichen Sammlungen stellt sich das Haus internationalen Diskussionen bezüglich des Umgangs mit Exponaten aus anderen Kulturen.



Lange vermisst und nun wieder da!

Lange Zeit stand die insbesondere bei Schulklassen beliebte archäologische Schausammlung zur Stein- und Bronzezeit der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung. Nun können sich die Besucher:innen in einer völlig neu konzipierten Ausstellung im Erdgeschoss des Hauses Ameide wieder auf eine spannende Zeitreise in die frühen Menschheitsepochen Lippes machen. Besonderer Blickfang sind die gewaltigen Mammutknochen oder die vielfältigen Werkzeuge aus Stein und Bronze. Zum Teil lebensgroße Rekonstruktionen und Lebensbilder, zahlreiche Mitmachstationen und erklärende Filme machen diese neue Schau zu einer attraktiven, modernen und vielbesuchten Ausstellung.

Grundlagenarbeit – routiniert, zukunftsgerichtet und unerlässlich

Ein Schwerpunkt der Arbeiten des Lippische Landesmuseums lag in der Bestandspflege der zahlreichen, hochkarätigen Objektbestände: Dokumentationsarbeiten, Publikationsvorbereitungen, Reparaturen, konzeptionelle Planungen etc.

Die Digitalisierung von Arbeitsmaterialien, Dokumentationen und Exponaten bildete wie in den Vorjahren auch 2022 eine ständige Aufgabe. Nach und nach werden derzeit alle noch ausstehenden Bestände der archäologischen Sammlung erfasst, so dass diese für Forschung und Lehre weltweit zur Verfügung stehen können. Einen Schwerpunkt bildeten 2022 in der Bodendenkmalpflege die Digitalisierungen der Ortsakten, Karten, Pläne und Fotos.



LIPPISCHES LANDESMUSEUM DETMOLD

»Ein Platz für Alle: Das Lippische Landesmuseum gibt der lippischen Zivilgesellschaft Raum für eigene Themen.«

— Dr. Michael Zelle, Direktor des Lippischen Landesmuseums

Neueröffnung Dauerausstellung „Eis.Stein.Bronze – Urgeschichte in Lippe“ am 13.5.2022



Provenienzforschung: Wie gelangten Objekte aus Togo ins Museum? (links) Blick in den Saal mit präkolumbianischen Objekten (rechts)



UNSER FOKUS THEMA 2022

Faszinierende Sonderausstellungen

Roms fließende Grenzen – Grenzüberschreitung am Limes (Archäologische Landesausstellung NRW)

Bis zum 6. März wurde die große Archäologische Landesausstellung des Landes Nordrhein-Westfalen gezeigt. Das gemeinsame dezentrale Ausstellungsprojekt des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG) des Landes Nordrhein-Westfalen, der Landschaftsverbände Westfalen-Lippe (LWL) und Rheinland (LVR) sowie der Stadt Köln und dem Landesverband Lippe präsentierte in Köln, Bonn, Xanten, Haltern und Detmold Ausstellungen zum Niedergermanischen Limes. Anlass war die Eintragung des Niedergermanischen Limes im NRW und den Niederlanden in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes im Sommer 2021.

In Detmold wurde die Sicht der Germanen auf diese prägende Grenze mit faszinierenden Objekten aus ganz NRW vorgestellt: Das Ausgreifen des Römischen Reiches auf die Rheinlande und zeitweise auch auf Gebiete im heutigen Westfalen sowie die Etablierung des Limes als Grenze hat nachhaltige Wirkungen auf die hier lebende Bevölkerung gehabt. Insbesondere die Grenzziehung durch vorher zumindest zeitweise kulturell zusammenhängende Räume und ihre kulturellen Auswirkungen wurden thematisiert. Großformatige Illustrationen gaben eindrucksvolle Einblicke in die verschiedenen Lebenswelten der Germanen und an ausgewählten Stellen hauchte ein Chatbot einigen Exponaten und fiktiven Persönlichkeiten neues Leben ein.



Neun Positionen der Jungen Malerei - 50 Jahre Lippische Gesellschaft für Kunst e. V. 30.4.-7.8.2022

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Lippischen Gesellschaft für Kunst öffnete das Lippische Landesmuseum dem Verein seine Türen und ermöglichte die schlaglichtartige Präsentation der Vielfalt der aktuellen Jungen Malerei. Die großzügigen Sonderausstellungsräume des Hauses boten einen überzeugenden Rahmen für die lebendigen Werke deutscher Künstler:innen, die ihre Ausbildung an unterschiedlichen Kunstakademien erhielten.



Otl Aicher – Piktogramm. Schrift. Logo 17.5.-26.10.2022

Otl Aicher ist einer der Wegbereiter des Corporate Design: Stilikonen sind bis heute das in den 1970er Jahren erschaffene Erscheinungsbild der Lufthansa oder die Piktogramme der Olympischen Spiele in München. Zu seinem 100sten Geburtstag haben Student:innen der TH OWL in Zusammenarbeit mit dem grafikaffinen Unternehmen FSB aus Brakel eine Sonderausstellung in der Möbeldesign-Sammlung in der Zehntscheune zum Leben und Werk des Graphikers, Publizisten und politischen Aktivisten Aicher realisiert. Diese reiht sich in eine Vielzahl von Schauen bundesweit im Jubiläumsjahr ein.



Face to Face – Isolde Frepoli, 29.9.2022-8.1.2023

Isolde Frepoli ist eine Künstlerin, die sich der Porträtskulptur verschrieben hat. Ihr jahrzehntelanges Schaffen hat zahlreiche Büsten und Ganzfiguren hervorgebracht. Dabei modelliert sie realistische Bildnisse von Menschen ganz unterschiedlicher Personenkreise und gesellschaftlicher sowie ethnischer Herkünfte. Die faszinierenden Skulpturen von Isolde Frepoli stellen eine Verbindung zwischen Alter Kunst und unserer Gegenwart her und passten daher im Rahmen der Sonderausstellung hervorragend in den reichen Kanon der Sammlungen des Lippischen Landesmuseums.

Experiment Heimat, 19.11.-11.12.2022

Das Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe in Detmold e. V. war mit dieser Ausstellung am Ende des Jahres im Lippischen Landesmuseum zu Gast und spürte der Frage nach, was Heimat eigentlich ist. Beeindruckende Fotografien aus unterschiedlichen Teilen Nordrhein-Westfalens waren Ausdruck dieser Sinnsuche. Die Eröffnung erhielt einen festlichen Rahmen durch einen kurzweiligen Auftritt von Schriftsteller Wladimir Kaminer.



Unterhaltsam,
informativ und
anregend -
Ausstellungen im
Lippischen
Landesmuseum

MuseumMobil – Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen, 1.12.-11.12.2022

Auf der Suche nach der Geschichte des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen besucht das Haus der Geschichte NRW alle 53 Kreise und Kreisfreien Städte mit einem besonders gestalteten Container. Lippe und das Lippische Landesmuseum waren als Vertreter des 3. Landesteils dritter Standort. Im Beisein des Landtagspräsidenten André Kuper wurde das kleine mobile Museum vor dem Museum an der Aemide eröffnet. Attraktive Veranstaltungen wie der Familientag oder der Sammelsamstag, an welchem Lipper:innen dem Haus der Geschichte NRW persönliche historische Objekte übergeben konnten, zogen zahlreiche Interessierte an.

Suche im Untergrund - Archäologische Untersuchungen durch die Bodendenkmalpflege

Im Jahr 2022 wurden vom Lippischen Landesmuseum zahlreiche Grabungen und Prospektionen mit eigenen Mitarbeiter:innen oder als Aufsichtsbehörde betreuend durch archäologische Grabungsfirmen durchgeführt. Diese Untersuchungen finden im Rahmen von Baumaßnahmen durch Dritte statt und dienen der Dokumentation der dabei zerstörten archäologischen Substanz. Herausragende Projekte im Jahr 2022 waren:

Anlässlich der Erschließung des Wohngebietes „Seeblick“ in Schieder-Schwalenberg fanden mehrmonatige archäologische Ausgrabungen statt. Neben einzelnen eisenzeitlichen Gruben- und Pfostenbefunden, galt das Hauptaugenmerk dem erstmalig im Kreis Lippe nachweisbaren frühmittelalterlichen Reihengräberfeld. Insgesamt konnten etwa 70 Gräber aus der Zeit von der 1. Hälfte des 7. Jahrhunderts bis ins frühe 9. Jahrhundert erfasst werden. Darunter befanden sich 60 Erwachsenen-Bestattungen, 5 mutmaßliche Kinder-Bestattungen sowie mindestens 5 Pferde-Bestattungen. Als Beigaben und Trachtbestandteile waren den Toten u.a. bronzene Armreifen, Millefiori- und Glasüberfangperlen, eiserne Messer und Schwerter (Saxe und Spathae) mitgegeben worden.

Nach zweijähriger Pause wurden in Kooperation des Lippischen Landesmuseums mit der Cardiff University (Großbritannien) erstmals wieder Grabungen auf dem Piepenkopf bei Dörentrup durchgeführt. Diese konnten erneut bedeutende Ergebnisse insbesondere bezüglich der Innenbebauung liefern. Die Grabungen dienen gleichzeitig als Lehrgrabungen für britische Student:innen.

Grabungen in Dörentrup

Kooperation mit der Cardiff University



International vernetzte Forschung

Die vielfältigen, im Museum gepflegten Objektbestände bieten zahlreiche Gelegenheiten für internationale Kooperationen. So wurde die südamerikanische, präkolumbianische Kindermumie von einer polnischen Wissenschaftlerin auf Tätowierungen hin untersucht. Der Botschafter der Republik Indonesien kontaktierte das Museum mit der Bitte, einschlägige Objekte aus dessen Beständen für eine Jubiläumsschrift anlässlich 70 Jahre diplomatischer Beziehungen zwischen Indonesien und der Bundesrepublik Deutschland publizieren zu können. Am 6. Oktober wurde dieser Band im Rahmen eines diplomatischen Empfangs in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt.

Seit Mai 2021 wird das Lippische Landesmuseum im Rahmen des Provenienzforschungsprojektes „Am Rande des deutschen Kolonialismus? Die west- und ostafrikanischen Sammlungen Kirchhof und Zintgraff des Lippischen Landesmuseums zwischen kolonialer Eroberung, Verwaltung und Erforschung“ durch das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste für drei Jahre gefördert. Ziel des Projekts ist die Untersuchung der Art der Sammlungsbeschaffung sowie die Einbettung der Artefakte in (post-)koloniale Prozesse, sowie die antiquarische Bestimmung und Einordnung in die Herkunftskontexte. Es wird angestrebt, die Bestände in Kooperation mit Partnern aus den Herkunftsgesellschaften zu erschließen.



Offen für Alle – das Landesmuseum als Treffpunkt und Veranstaltungsort

Das Haus öffnet sich verstärkt für Veranstaltungsformate unterschiedlicher Player der Stadt- und Landesgesellschaft und stellt seine Räume zur Verfügung. Bedingung ist eine Verbindung der Veranstaltungen zu dem reichen Themenfeld, welches das Museum bespielt. So war das Lateinamerika-Forum am 5.5. und 9.9.2022 zu Gast, in welchem sich Menschen mit Bezug zu Lateinamerika zum Austausch treffen. Vom 2. bis 3.8.2022 war die Arbeitsgemeinschaft für Blankwaffen der Deutschen Gesellschaft für Heereskunde e. V. für ihre wissenschaftliche Jahrestagung im Lippischen Landesmuseum zu Gast. Am 28.8. fand ein klassisches Konzert der seit vielen Jahren etablierten Reihe bei „Kerzenschein und Wein“ statt. Die Johannes Brahms-Musikschule der Stadt Detmold schließlich führte am 17.9. die öffentliche Veranstaltung „Musik im Museum“ in den Schauräumen und im Foyer durch. Schüler:innen musizierten in den charakteristischen Räumen und erfüllten diese mit einem unvergleichlichen Flair.



Publikationen

E. Claßen/M. M. Rind/T. Schürmann/M. Trier (Hrsg.), Roms fließende Grenzen – Archäologische Landesausstellung Nordrhein-Westfalen. Schriften zur Bodendenkmalpflege in Nordrhein-Westfalen 12 (Darmstadt 2021)

M. Grunert/E. Treude, Eis.Stein.Bronze – Urgeschichte in Lippe (300.000 – 300 v. Chr.). Kataloge des Lippischen Landesmuseums 24 (Detmold 2022)

M. Zelle (Hrsg.), Face to Face – Isolde Frepoli. Kataloge des Lippischen Landesmuseums 25 (Detmold 2022)

J. Müller-Kissing, Die Falkenburg – Archäologische Untersuchungen in einem hoch- und spätmittelalterlichen Dynastensitz bei Detmold-Berlebeck. Schriften des Lippischen Landesmuseums XII (Oppenheim am Rhein 2022)



WESERRENAISSANCE- MUSEUM SCHLOSS BRAKE

»Die Weserrenaissance hat vielfältige Gesichter: Sie zeigt sich in der Architektur und in Geschichten, in Gemälden oder Skulpturen, in Kleidung oder in Bräuchen. Mit einem von der NRW-Landesregierung geförderten Projekt, aber auch mit unseren Ausstellungen und Veranstaltungen, haben wir das Thema 2022 ein gutes Stück nach vorne gebracht.«

— Dr. Michael Zelle, kommissarischer Direktor des Weserrenaissance-Museum Schloss Brake



Ein virtueller Rundgang durchs Museum
- einfach mal ausprobieren unter
[https://360.strohmeiermedien.de/
museum-schloss-brake/](https://360.strohmeiermedien.de/museum-schloss-brake/)



„Begegnungen – Isolde Frepoli“

(5. Juni 2021 bis 24. April 2022)

Inmitten der Dauerausstellung ist man plötzlich und unerwartet Büsten und Figuren begegnet, die aus einem ganz anderen Kontext stammten. Sie alle korrespondierten vorzüglich mit den Renaissance-Objekten des Hauses und luden zum Innehalten ein.

Hofjagd – Privileg und Spektakel

(12. September 2021 bis 27. Februar 2022)

Die Hofjagd hat eine faszinierende Geschichte von 2.500 Jahren und stellte einst ein gesellschaftliches Großereignis dar. Warum, in welchem Rahmen und wie wurde an den Fürstenhöfen der Neuzeit gejagt? Fragen wie diese nahm die Sonderausstellung unter die Lupe. Sie regte mit dem kontrovers diskutierten und emotional aufgeladenen Thema eine öffentliche Debatte an, die in einer regen Podiumsdiskussion mündete. Bemerkenswert war auch das facettenreiche Begleitprogramm inklusive Schießkino, lebenden Greifvögeln, Konzerten, Vorträgen, einer „Rattenjagd“ für Kinder und einer digitalen „Mörderjagd“ für Jugendliche.

Ausgezeichnet – Prämierte venezianische Kostümkreationen aus OWL

(10. April bis 21. August 2022)

Die fantasievollen Kostümkreationen von Horst Raack begeistern in aller Welt. Die Besucher:innen konnten in eine einzigartige Welt der Kostüme eintauchen, die allesamt für den venezianischen Karneval gefertigt und dort prämiert wurden. Passend dazu gab es ein Begleitprogramm für verschiedene Altersklassen (Kindertheater „Des Kaisers neue Kleider“, Maskenball für Kids, Ferienspaß, Führungen, Lesung, Kabarett, Konzerte).

50 Jahre Lippische Gesellschaft für Kunst – 50 Jahre Plakatkunst Klaus Staeck

(25. September bis 8. November 2022)

„Ich stelle bloß. Ich stelle klar. Ich stelle richtig“, lautet das Credo von Deutschlands berühmtestem Plakatkünstler Klaus Staeck. Die Lippische Gesellschaft für Kunst widmete dem Grafikdesigner, Karikaturist und Jurist Klaus Staeck eine Retrospektive und zeigte seine provokanten Werke. Klaus Staeck steht wie kein anderer in Deutschland dafür, Demokratie, Meinungs- und Kunstfreiheit zu verteidigen. Gezeigt wurde auch ein Dokumentarfilm über den Künstler.

Alchemie – Magie oder Naturwissenschaft?

(27. November 2022 bis 29. Mai 2023)

Sie wollten unbedingt herausfinden, wie man Gold herstellt – und am liebsten auch, wie man unsterblich wird. Die Rede ist von den berühmt-berüchtigten Alchemisten, die sich seit Jahrhunderten auf die Suche nach dem angeblich dafür nötigen „Stein der Weisen“ machten. Doch was genau ist dran an ihren Ideen, Vorstellungen und Experimenten? Die Ausstellung zeigt zahlreiche Gemälde, Kupferstiche, Skulpturen, Gesteinsproben, Handschriften und bietet ganz neue Erkenntnisse, die die bisherigen Klischees der eher betrügerischen Alchemisten geraderücken sollen. Ein attraktives Begleitprogramm rundet die Sonderausstellung ab (Hexen-Einmaleins für Kids, Goldmachen, Führungen, Kulturtees, Konzerte, Wissenschafts-Show, Lesung, Porzellan-Malerei).



Die Weserrenaissance hat viele Gesichter

Sie haben Gespräche geführt, sind Kooperationen eingegangen, haben reizvolle Geschichten recherchiert, historische Filme gedreht, attraktive Reiserouten ausgetüfelt und eine neue Homepage (www.gesichter-weserrenaissance.de) ins Leben gerufen. Sie haben mit 2.800 Besucher:innen einen „Tag der Weserrenaissance“ in Form eines bunten Familienfestes gefeiert und ein interaktives Hörspiel für Kinder beauftragt. Sie waren auf Veranstaltungen präsent, haben Flyer verteilt, Mitmachstationen auf den Weg gebracht und die Weserrenaissance verstärkt ins Bewusstsein der Menschen gerückt. Der Lippische Heimatbund, das Weserrenaissance-Museum Schloss Brake, der Verein „Kulturkreis der Weserrenaissance“ sowie die Stiftung Eben-Ezer haben in den vergangenen Jahren trotz Corona das Thema Weserrenaissance ein gutes Stück nach vorne gebracht. Ganz im Sinne von Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW, die das Projekt mit knapp 1 Mio. Euro finanziert. Am 30. März 2022 war sie zu Gast am Schloss Brake und hat sich selbst ein Bild von dem Projekt gemacht, das im Sommer 2023 zu Ende geht. Ziel ist es, das Thema im nächsten Schritt auf Bundesebene auszuweiten, weil sich die Schätze der Weserrenaissance weit über Nordrhein-Westfalen erstrecken und somit erhebliches Markenpotenzial in sich tragen.



Tauchen Sie ein in die Weserrenaissance und entdecken Sie Gesichter und die Geschichten dahinter: <https://gesichter-weserrenaissance.de>

Wissenschaftliches Symposium zum Thema Weserrenaissance

Das Symposium rund um das Thema Weserrenaissance am 11. und 12. Mai 2022 im Schloss Erbhof Thedinghausen war mit rund 70 Teilnehmer:innen ein voller Erfolg. Anlass war das 400-jährige Jubiläum der Errichtung des Erbhofes Thedinghausen. Fachleute, (Kunst-) Historiker, Archivare, Architekten und Denkmalpfleger, aus Süd- Nord- und Westdeutschland, sogar aus Schweden waren angereist und haben ihre neuesten Erkenntnisse einer interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert. Veranstalter waren der Förderkreis Erbhof zu Thedinghausen e.V. und das Weserrenaissance-Museum Schloss Brake in Lemgo.

Publikationen

Neben dem Sammeln, Bewahren, Ausstellen und Vermitteln von Kunst gehört auch das Forschen zu den Aufgaben eines Museums. 2022 sind die beiden folgenden, reich bebilderten Publikationen erschienen:

Michael Bischoff, Heiner Borggreffe, Vera Lüpkes, Michael Zelle (Hg.), Alchemie – Magie oder Naturwissenschaft? Begleitpublikation zur gleichnamigen Sonderausstellung im Weserrenaissance-Museum Schloss Brake, Lemgo 2022.

Georg Heil, Simon VI. zur Lippe als fürstlicher Unternehmer. Salz, Erze, Kohle, Glas, Lemgo 2022.

Neuanschaffungen / Restaurierungen

Das Weserrenaissance-Museum verfügt über keinen eigenen Ankaufsetat, dank der finanziellen Unterstützung des Freundeskreises des Museums, von Stiftungen, lokalen Bündnissen und Privatpersonen gelingt es aber immer wieder, Kunstwerke zu ersteigern. Dazu zählten im vergangenen Jahr:

- „Alchemistisches Laboratorium“ (1675/1700) des flämischen Malers Victor Mahu. Das Kunstwerk konnte dank der großzügigen Unterstützung der Staff Stiftung Lemgo ersteigert werden und passt perfekt zur Sonderausstellung „Alchemie – Magie oder Naturwissenschaft?“.

- zahlreiche Kupferstiche für die Alchemie-Sonderausstellung
- Restaurierung eines Gemäldes, und zwar des Porträts „Moritz von Oranien“



Das frisch ersteigerte Gemälde von Victor Mahu begeistert Jörg Düning-Gast (v.l.), Ralf Gerke von der Staff Stiftung und Dr. Michael Bischoff.



UNSER FOKUS THEMA 2022

Museumspädagogik ist Trumpf

Dank der museumspädagogischen Angebote macht die Kunst der Weserrenaissance auch den Kleinen Spaß! Bei der „Rattenjagd“ beispielsweise schauten sich die Kids die Hofjagd-Ausstellung an, streichelten echte Tierfelle, bastelten Katzenmasken und suchten versteckte Plüsch-Ratten. Beim „Maskenball“ konnten sich Mädchen und Jungen im Anschluss an eine kindgerechte Führung durch die Kostüm-Ausstellung verkleiden. Sie haben Pompom-Raketen gebastelt und einen fröhlichen Tanz einstudiert. Im Rahmen der Alchemie-Ausstellung basteln sie einen Hexenstab und gehen in der Ausstellung auf die Suche nach weiteren „Zutaten“ wie Hexenbesen, Hexenhut und einer schwarzen Katze.



Spannende Events im Schloss Brake

Auch im Jahr 2022 war viel los im Weserrenaissance-Museum Schloss Brake.

Events

Was wäre das Weserrenaissance-Museum Schloss Brake ohne seine zahlreichen und gut besuchten Veranstaltungen? Auch 2022 war für jeden Geschmack und für jede Altersklasse etwas dabei.

Das Weserrenaissance-Museum stellt seinen Veranstaltungssaal namens „Freiraum“ auch gern Dritten für kulturelle Zwecke zur Verfügung.

Unabhängig von den Sonderausstellungen können Kinder im Museum ihren Geburtstag feiern, kindgerechte Erlebnisführungen besuchen, im „Labor“ Gold, Parfüm oder Papier herstellen und auch beim DiMiDo-Ferienstpaß viel erleben. Zu Ostern ging es für Familien auf die Suche nach im Museum versteckten, bunten Dürer-Hasen des Künstlers Ottmar Hörl. Im Rahmen des Programms „talentCAMPus - Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ konnten benachteiligte Kinder unter professioneller Anleitung Masken basteln. Darüber hinaus hat die Grundschule am Schloss in Lemgo selbstgebastelte Masken in den Museumsräumen ausgestellt.

Das Weserrenaissance-Museum vergibt regelmäßig Praktikumsplätze und veranstaltet Berufsfelderkundungstage. Außerdem freut es sich über bereits geschlossene Bildungspartnerschaften. Mit Schüler:innen der Karla-Raveh-Gesamtschule ist eine interaktive „Mörderjagd“ entstanden. Bei dem Ratekrimi scannt man im gesamten Museum versteckte QR-Codes ein, um einen historischen Fall zu lösen. Der WDR berichtete darüber.

- „Das Saufzeitalter“ inkl. Bierverkostung.....27. Februar und 18. Dezember
- Kammerkonzerte mit dem Landestheater Detmold11. März und 21. Oktober
- Interaktives Hörspiel für Kids „Pia-Nino-Kinderband“31. März
- Beratungsangebot „Kunst oder Krimskrams?“27. April und 12. Oktober
- Kindertheater „Des Kaisers neue Kleider“30. April
- Internationaler Museumstag.....15. Mai
- „Kulturtees“ (Lichtbildvorträge mit Tee und Gebäck).....1. Juni und 14. Dezember
- „Tag der Weserrenaissance“ (Familienfest mit 2.800 Besucher:innen)19. Juni
- „Museum goes Kabarett“ mit Philipp Weber4. September
- Tag des offenen Denkmals11. September
- Konzert im Rahmen des Lemgoer Musikfestivals „mix-Tour“17. September
- „Romeo und Julia“ als One-Man-Show.....6. November
- „Othello“ für Oberstufenschüler:innen.....7. November
- Klavierabend im Rahmen der Landesverbands-Reihe „Staunen Lernen Trauern“30. Oktober
- Kindertheater „Die Weihnachtsbäckerei“10. Dezember

LIPPISCHE LANDESBIBLIOTHEK



»Beim offenen Zugang zum historischen Kulturgut – sei es bei der Sichtung kostbarer Schriftstücke vor Ort oder über vielfältige Online-Plattformen auf der Homepage – ist die Landesbibliothek hier in Lippe Vorreiter.«

— Dr. Joachim Eberhardt, Direktor



Memoiren einer Idealistin

„[...] des Klagens ist kein Ende während ich mein Päckchen in Geduld und Schweigen trage und mich mit dem Gedanken in andere Sphären zu erheben trachte, wo man die unvermeidliche misère des Lebens aus der Vogelperspektive betrachtet. Einsam bin ich auch wie Du [...]“, so schrieb Malwida von Meysenbug aus Rom an ihren Neffen Carl in Detmold am 4. August 1888. Der Brief mit den wehmütigen Zeilen über die „unvermeidliche misère“ ist Teil eines Konvoluts von 83 Briefen und fünf Karten dieser bemerkenswerten Frau, die ihre Jugend in Detmold verbrachte und die lokale Geschichtsschreibung bereicherte mit ihren „Memoiren einer Idealistin“. Im Detmold-Kapitel heißt es: „Die Stadt war eine jener kleinen deutschen Residenzen, die die Hauptstadt eines Ländchens sind, das für einen englischen Aristokraten nur ein mäßiger Grundbesitz sein würde.“ – Dank der finanziellen Unterstützung ihres Fördervereins und einer namhaften Einzelspende konnte die Bibliothek diesen spektakulären Neuzugang vermelden.



Spektakulärer Neuzugang

Briefe von Malwida von
Meysenbug



Plakatkunst brachte die Ukraine nahe

Im abgelaufenen Jahr fanden keine Veranstaltungen statt. Besucher:innen kamen jedoch für die Plakatausstellung „Geboren in der Ukraine“ ins Haus. Gezeigt wurden im August und September Porträts von bedeutenden Persönlichkeiten ukrainischer Herkunft, künstlerisch gestaltet von Student:innen der Staatlichen Akademie für Design und Kunst Charkiw. Die Arbeiten beeindruckten mit ihrer stilistischen Souveränität und warben zugleich für die durch die russische Aggression bedrohte ukrainische Kultur. Die Ausstellung ist auch nach dem Abhängen weiterhin online auf der Webseite der Bibliothek zu sehen.



← Tetyana Kasyanenko, Direktorin des Hudprom Art Center der Staatlichen Akademie für Design und Kunst Charkiw, und ihre Tochter Lada, Dolmetscherin, vor Bildern im Treppenhaus der Bibliothek.

Die Digitalisierung bringt viele Vorteile

Diese Webseite wurde – nach mehr als zehn Jahren – frisch gestaltet und technisch neu aufgesetzt. Dringend nötig war der Schritt zum „responsiven“ Design, um auch auf den Bildschirmen unterschiedlicher Mobilgeräte gut auszusehen und vernünftige Navigation zu erlauben. Zudem wird die Webseite nun von einem Dienstleister gehostet, statt von einem Server im Keller der Bibliothek; Ausweis der zukunftsorientierten IT-Strategie der Bibliothek.

Dabei setzt die Bibliothek weiter auf den Ausbau und die Verbesserung eigener digitaler Angebote. Im Frühjahr wurden mit der Bilddatenbank und dem LippeLex zwei neue Plattformen freigeschaltet, die nicht nur die Darstellung eigenen digitalen Contents

deutlich verbessern, sondern auch die Zusammenarbeit mit Partnern und die Nachnutzung durch die Öffentlichkeit erleichtern. Die Bilddatenbank ist eine Fundgrube historischer Bilder aus Lippe. Sie enthält Fotografien von Orten, Personen, Gebäuden oder Ereignissen aus der Zeit von den Anfängen der Fotografie in Lippe bis in die 1970er Jahre, und künstlerische Werke, vor allem Lithografien und Kupfer- und Stahlstiche, sowie Zeichnungen, Aquarelle und Gemälde. Letztere stammen meist aus dem 19. Jahrhundert und sind teilweise sogar im Auftrag des Bibliotheksleiters Otto Preuß angefertigt worden. Damit sind Namen wie Emil Zeiß, Ludwig Menke, Carl Dewitz oder Hugo von Donop verknüpft, die durch Lippe reisten und Landschaft, Gebäude und Ortsansichten zeichnerisch festhielten.

Neu erschlossen sind auch eine kleine Zahl

Freier Zugang zu historischem Kulturgut

Die Bibliothek legt großen Wert darauf, ihre Inhalte ohne rechtliche Barrieren der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Sie verwendet aus diesem Grund keine Wasserzeichen bei ihren Digitalisaten und lädt zum Download in guter Qualität ein. Dahinter

steht die einfache Überlegung, dass kulturelle Überlieferung je lebendiger bleibt, je freier der Zugang zu ihr ist. Hier sieht sich die Bibliothek in Lippe in einer Vorreiterrolle. Bestand sichtbar zu machen, ist immer lohnend. Darum hat die Bibliothek die im letzten Jahr begonnene Reihe „Digitale Edition“ fortgesetzt mit der hybriden Veröffentlichung von „Schriften zur Geschichte der

von Porträtmalereien, die Personen der lippischen Politik zeigen, wie z.B. den Staatsminister Karl Miesitschek von Wischkau. Die systematische Erfassung dieser Gemälde brachte ein bislang unbekanntes Porträt aus der Hand des lippischen Künstlers Bruno Wittenstein zum Vorschein.



Dr. Carsten Lüthgens und Marcus Duda von der Lippischen Landes-Brandversicherung nehmen den neuen Scanner in Betrieb.

Musik in Lippe“ aus der Feder (oder besser der Schreibmaschinentastatur) von Willi Schramm (1884-1953). Schramm forschte seit den 1920er Jahren zur Musikgeschichte Lippes, veröffentlichte jedoch nur einen kleinen Teil seiner Ergebnisse; der Rest lag in Typskriptform in seinem Nachlass. Die wichtigsten Werke daraus wurden nun sorgfältig ediert. Sie sind online kostenfrei im Portal „Digitale Sammlungen“ zugänglich sowie als on Demand gedrucktes Buch im Handel erhältlich.

Erfreulich ist der Fortschritt, der im elektronischen Nachweis der historischen Bestände zu verzeichnen ist: Der gesamte Buchbestand des Grafen und Edlen Herrn Simon VI. zur Lippe ist nun vollständig online erfasst, jedenfalls der Teil, der in der Bibliothek überliefert ist. Es handelt sich darin praktisch um die über 400 Jahre alte Gründungsurkunde der Lippischen Landesbibliothek, aus den Zeiten, als sie noch die „Gräflich öffentliche Bibliothek“ war.

←

Die neue Bilddatenbank – auch auf einem Tablet gut zu nutzen.



UNSER FOKUS THEMA 2022

Moderner Service wird großgeschrieben

Zu danken hat die Bibliothek der Lippischen Landes-Brandversicherung AG, deren Sponsoring den Ersatz des in die Jahre gekommenen Buchscanners im Publikumsbereich ermöglichte. Schon seit rund zehn Jahren bietet die Bibliothek gebührenfrei „Scannen statt Kopieren“; das neue Gerät ist technisch ein Fortschritt und ermöglicht nun den bequemen E-Mail-Versand von Scans – ein Speicherstick wird damit überflüssig.

Im zweiten Corona-Jahr ist Routine in die damit verknüpften Maßnahmen eingekehrt. Im Frühsommer des Jahres fiel die Maskenpflicht für Publikum und Mitarbeiter:innen, auch wenn manche sich weiterhin mit Maske wohler fühlen. Die Öffnungszeiten sind fast wieder auf dem Vor-Corona-Niveau. Dass die Bibliothek derzeit montags

erst eine Stunde später öffnet, ist dem großen Bibliothekssystem-Migrationsprojekt geschuldet, welches intensive Vorbereitung und Beteiligung von allen bibliothekarischen Fachkräften verlangt und dafür einen strengen Zeitplan vorgibt. Der offizielle Startschuss für die Umstiegsarbeiten fiel im August; bis dahin waren allerhand Analysearbeiten zu erledigen. Seit Jahren vertraute und bewährte Geschäftsprozesse müssen angepasst oder verändert werden. Die erfolgreiche betriebliche Zusammenarbeit mit der Musikbibliothek bringt zusätzliche Komplexität ins Spiel. Erst im nächsten Sommer wird das neue System freigeschaltet; aber auch wenn der Umstieg in die Cloud geschafft ist, werden weiter Anpassungsarbeiten nötig sein. Dieser Umstieg ist der erste Systemwechsel seit dem Einstieg in die, wie es 1993 hieß, „integrierte Medienbearbeitung“.



LANDESTHEATER DETMOLD

»Das Jahr 2022 entwickelte sich trotz aller Herausforderung äußerst erfolgreich: Wir konnten unserem Publikum durchgehend vielfältige Live-Theatererlebnisse aus allen Sparten bieten. Als Highlight wird sicher allen das Open Air im Schlosspark in Erinnerung bleiben. Im Herbst war klar, dass unser begeisterungsfähiges Publikum unser Theater wieder erstürmt.«

— Georg Heckel, Intendant



Auf dem Weg zur „Normalität“

Das Jahr 2022 war einerseits noch immer stark geprägt von der Corona-Pandemie, andererseits normalisierte sich die Lage zunehmend: Die Vorschriften sowohl auf und hinter der Bühne wie auch für das Publikum wurden gelockert und entfielen schließlich ganz. Nach zwei Jahren mit wiederkehrenden Lockdowns konnte das Theater 2022 das ganze Jahr über den Spielbetrieb aufrechterhalten, alle 27 geplanten Premieren fanden statt.

Höhepunkte waren in Detmold die Ballettgala im Mai, das Schlossfestival im Juni, bei dem auch wieder der Detmolder Theaterpreis verliehen wurde, und das erstmals veranstaltete Open Air „Live im Schlosspark – das Theater lädt ein“, das im August eine Woche lang die gesamte Palette an Theatergenuss bei freiem Eintritt bot. Auch im Gastspielbereich war das Landestheater Detmold wieder aktiv und konnte sich mit der Uraufführung der Familienoper „Die Zeitreisemaschine“ von Detlef Heusinger erstmals bei den Bregenzer Festspielen präsentieren. In der zweiten Jahreshälfte wurden kleinere Formate, die lange Pandemie-bedingt pausiert hatten, wiederaufgenommen, z. B. die beliebten Führungen zum Tag des Offenen Denkmals, die Kooperation mit der Buchhandlung Kafka & Co., „OberTexte & SubTöne“, oder die Reihe FreiRaum in der Kantine des Landestheaters. Zur Auseinandersetzung mit dem Krieg in der Ukraine organisierte das Landestheater mehrere Veranstaltungen, darunter eine hochkarätig besetzte Gesprächsrunde und drei Lesungen, teils mit Musik, in Kooperation mit dem Kulturreferat für Russlanddeutsche.

Open-Air-Auftakt zur Saison 22/23

Auf noch nie dagewesene Weise startete die Saison 22/23 mit dem Festival „Live im Schlosspark – das Theater lädt ein!“. Vom Kinderstück über Rockkonzert und Musical bis zur konzertanten Oper feierten rund 6.000 Menschen das Angebot des Landestheaters. Im Rahmen der abschließenden Sparkassenmatinee wurden die drei langjährigen Ensemblemitglieder Brigitte Bauma, Andreas Jören und Jürgen Roth mit Kammer Titeln geehrt. Kerstin Klinder erhielt ihre Auszeichnung als Kammerschauspielerin im Oktober nach der Premiere von „Arsen und Spitzenhäubchen“.

Schauspiel

Schauspieldirektor Jan Steinbach inszenierte im Großen Haus Georges Feydeaus Komödie „Katze im Sack“ und Witold Gombrowicz' Schauspiel „Yvonne, Prinzessin von Burgund“, im Grabbe-Haus eröffnete er die Saison 22/23 mit Dürrenmatts „Das Versprechen“. Dort wurden auch die Komödien „Der Streit“ von Pierre Carlet Chamblain de Marivaux und Martin Heckmanns „Ein Teil der Gans“ sowie die Stücke „Bilder von uns“ von Thomas Melle und „Else (ohne Fräulein)“ von Thomas Arzt gezeigt. Das Hoftheater-Publikum kam diesmal mit „One Moment in Time“ in den Genuss eines besonderen Liederabends. Hausregisseurin Konstanze Kappenstein brachte im Großen Haus Bölls „Ansichten eines Clowns“ auf die Bühne und sorgte sowohl mit der Schauspiel-Eröffnungspremiere, Wedekinds „Frühlings Erwachen“ als auch mit ihrer ersten Musiktheaterregie, Tschaikowskys „Eugen Onegin“, für Standing Ovations.

Musiktheater

Die Uraufführung der Familienoper „Die Zeitreisemaschine“ von Detlef Heusinger, einer Kooperation mit dem SWR-Experimentalstudio und den Bregenzer Festspielen, zog zu Beginn des Jahres überregionale Aufmerksamkeit auf sich. Es folgten Benjamin Britten's Kammeroper „The Turn of the Screw“ in der Inszenierung von Georg Heckel und das Kult-Musical „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber. Mit der Premiere von Richard Strauss' „Ariadne auf Naxos“ endete die Saison 21/22. Per-Otto Johansson konnte mit der Eröffnungspremiere „Madama Butterfly“ von Giacomo Puccini einen gelungenen Einstand als neuer Generalmusikdirektor feiern. Allseitiger Beliebtheit erfreut sich Paul Linckes Operette „Frau Luna“.

Ballett

Das Ballettensemble unter der Leitung von Ballettdirektorin Katharina Torwesten erfuhr mit seinen beiden Produktionen im Sommertheater, dem Familienballett „Das Dschungelbuch“ im Frühjahr und dem Tanztheater „Das kalte Herz“ im Herbst großen Zuspruch des Publikums. Ein besonderes Highlight stellte die Ballettgala im Mai dar, zu der internationale Gäste gemeinsam mit dem Detmolder Ensemble auftraten. Im Juni konnten die Ensemblemitglieder ihre eigenen Choreografien in Rahmen von „Junge Choreograf:innen“-Abenden präsentieren.

Programm-
vielfalt am
Landestheater

Junges Theater

Das Junge Theater war nach langer Pandemie-Pause, in der die Räumlichkeiten technisch auf Vordermann gebracht wurden, zur Spielzeit 22/23 endlich wieder spielbereit und wurde personell um einen Schauspieler erweitert. Mit der Eröffnungspremiere „Ungefähr Nathan“ im September konnte es gleich einen großen Erfolg feiern: „Junges Theater at its best!“ lobte die „Lippische Landes-Zeitung“. Das Opernstudio zeigt seit Dezember „Don Giovanni – die Stunde der Frauen“ und auch auf der Großen Bühne geht es beim Weihnachtsmärchen „In einem tiefen, dunklen Wald“ unkonventionell zu. Zuvor hatten die Premieren der Kinderoper „Pettersson und Findus und der Hahn im Korb“ oder der Produktionen des Teen-Clubs und des Kids-Clubs in andere Spielstätten wie den Hangar 21 oder ins Grabbe-Haus ausweichen müssen. Mit „Slam it!“ fand im Juni erstmals ein Poetry Slam im Hof des Landestheaters statt.



Konzerte

Neben einem Galakonzert und dem beliebten Neujahrskonzert standen drei Sinfoniekonzerte, drei Familienkonzerte, ein Schulkonzert, zwei verschiedene Kammerkonzertformationen, zwei Ausgaben der interdisziplinären Reihe KonzertSalon sowie zwei Konzerte des Opernchors auf dem Programm.



Bei „Live im Schlosspark – das Theater lädt ein“ waren u.a. zu sehen: „Der schaurige Schusch“ (oben), „Jesus Christ Superstar“ (Mitte) und „Madama Butterfly“ konzertant.



Digitales Theater

Mit der digitalen Uraufführungsreihe „Uh? Ah!“ des Schauspiels in Kooperation mit der Universität der Künste Berlin und der Folkwang Universität der Künste Essen war das Landestheater Detmold auf der Suche nach neuen Wegen, den digitalen Raum zu bespielen. Das Musiktheater bot mit dem Film „Oper@LTD: Backstage mit Mozarts Cherubino“ einen digitalen Blick hinter die Kulissen.

Schlossfestival

Unter dem Motto „Retro total – alles Nostalgie“ fand vom 23. – 26. Juni 2022 das Schlossfestival statt, bei dem Künstler:innen des Landestheaters und Studierende der Hochschule für Musik Detmold ein abwechslungsreiches Programm mit szenischen Lesungen, Film- und Musikabend, Udo-Lindenberg-Show und Kinderoper präsentierten. Nach zwei Jahren Pandemie-bedingter Pause wurden dabei auch die 10. Detmolder Theaterpreise im Schlosshof verliehen. Lotte Kortenhuis (Musiktheater), Patrick Hellenbrand (Schauspiel), Mirea Mauriello (Ballett) und Katharina Otte (Junges Theater) waren die Preisträger:innen der vom Förderverein des Landestheaters, den Theaterfreunden, der „Lippischen Landes-Zeitung“, dem Kreis Lippe und dem Landestheater Detmold ausgelobten Detmolder Theaterpreise 2022. Den Ehrenpreis erhielt Schauspielerin Kerstin Klinder, die nach 15 Jahren am Landestheater Detmold und 40 Jahren auf der Bühne ihren Abschied nahm. Die Produktion „Oper@LTD: Backstage mit Mozarts Cherubino - Ein digitaler Blick hinter die Kulissen des Landestheaters“ wurde mit dem erstmals ausgelobten Sonderpreis für Digitales Theater ausgezeichnet.

Grabbe-Preis

Der vom Landestheater Detmold und der Grabbe-Gesellschaft Detmold ausgeschriebene Grabbe-Preis wird 2022 an Amir Gudarzi für sein Stück „Quälbarer Leib – ein Körpergesang“ verliehen. Für den erstmals ausgeschriebenen Förderpreis sind die Texte dreier Autorinnen nominiert: „Karla sagt“ von Johanna Kaptein, Henriette Seiers „Drama für den Kopf. Ein Klamauk“ sowie „Schwarz Rot Golden“ von Hannah Zufall stehen im kommenden Jahr zur Publikums-Wahl.

„Frau Luna“ (oben)
„Katze im Sack“ (mitte)

Jürgen Roth, Brigitte Bauma und Andreas Jören wurden von Intendant Georg Heckel mit Kammer Titeln geehrt. (unten)





KULTURIMBISS

»Der Kulturimbiss ist eine geniale Antwort auf die sich stetig ändernden Herausforderungen der Pandemie. Als mobile Bühne kann er flexibel eingesetzt werden, die Veranstaltungen finden im Freien statt, Kunst und Kultur kommen direkt zu den Bürger:innen, in ihre Parks, in ihre Ortskerne. 1.000 Fans haben 2022 die tollen lippischen Veranstaltungsorte und die entspannte Atmosphäre vor dem Imbisswagen genossen, ein schöner Erfolg.«

— Jörg Düning-Gast, Vorstandsvorsteher



Nahrung für Kopf, Herz und Seele

Man nehme einen umgebauten Imbisswagen, statt ihn mit Licht- und Tontechnik sowie einem roten Theatervorhang aus und serviere statt Currywurst und Pommes eine großartige Portion Kunst und Kultur. So lautet das Erfolgsrezept vom Kulturimbiss.

2021 ist er erstmals durchs Lipperland gerollt und hat Künstler:innen eine Corona-konforme Möglichkeit für ihre Auftritte geboten. Nach der langen, pandemiebedingten Stille in der Kunst- und Kulturbranche waren sie unglaublich froh, endlich wieder live vor Publikum auftreten zu können. Und die Lipper:innen nahmen die kulturellen Leckerbissen dankbar und zahlreich an. Die Idee dazu hat Carsten Hormes vom KulturBüro-OWL aus Paderborn entwickelt. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien hat das Projekt gefördert, und zwar mit Mitteln aus dem Programm „NEUSTART KULTUR“, die dank der Antragstellung durch den Kreis Lippe eingeworben werden konnten.



Auftritt des Acoustic Groove Duos im Kaiser-Wilhelm-Park von Detmold.

Kabarett und Musik in sechs lippischen Kommunen

2022 fiel die Sommerreise des Kulturimbisswagens durch Lippe etwas kleiner aus. Konnten dank des Förderprogramms „NEUSTART KULTUR“ 2021 fast alle lippischen Kommunen angefahren werden, waren es nun sechs, die die Programme zur Freude ihrer Bürger:innen mit eigenem finanziellen Aufwand auf die Beine stellten. Mit dabei waren Barntrop, Detmold, Dörentrup, Extertal-Bösingfeld und Schlangen sowie der Landesverband an seinem Verwaltungssitz Lemgo-Brake. Rund 1.000 Kulturbegiertere ließen sich in den Kabarettabenden mit Lioba Albus, Sascha Korf und Matthias Reuter auf den neuesten satirischen Stand bringen. Mit Thomas Philipzen und Tony Kaltenberg genossen sie die kongeniale Mischung aus Kabarett und Musik und lauschten mit Hingabe der Live-Musik auf den Konzerten von Thilo Pohlschmidt, Sönke Meinen, Sophie Chassée sowie dem Acoustic Groove Duo.

Besonderer Kulturgenuss

Ein kultureller und auch visueller Genuss

Die Kulissen, vor denen der Kulturimbiss hielt, machten jeden Stopp auch zu einem visuellen Genuss: das Schloss Barntrop, die Burg Sternberg, das Schloss Brake, die Fachwerk-Fassade des Kreissenorenheims in Schlangen-Oesterholz und der neu gestaltete Kaiser-Wilhelm-Park in Detmold.

Besonderen Kulturgenuss bot der Abend im Innenhof von Schloss Brake. Als Schirmherr der Veranstaltungsreihe hatte der Landesverband zum „Heimspiel“ mit Thomas Philipzen und Tony Kaltenberg eingeladen. Das beeindruckende Schloss wurde stimmungsvoll illuminiert, das Weserrenaissance-Museum verlängerte seine Öffnungszeiten und bot für die Gäste nach vorheriger Anmeldung kostenlose Führungen durch die Dauerausstellung an, fürs leibliche Wohl sorgte ein „echter“ Imbissstand.

Besonderer Dank gilt den Sponsoren, die die 2022er Tour des Kulturimbisses Lippe mit ermöglicht haben: der Firma Weidmüller, der Lippischen Landesbrandversicherung AG sowie den Sparkassen Lemgo und Paderborn-Detmold.

← Kabarett und Musik an ausgesucht schönen Orten in Lippe: der Kulturimbiss 2022.





KULTURFÖRDERUNG

»Ländliche Räume mit ihren gewachsenen Strukturen sind „Hot-Spots“ für ehrenamtliches Engagement. Die Menschen kennen sich und setzen sich füreinander ein. Hieraus entstehen lebendige, äußerst vielfältige Kulturräume mit hoher Lebensqualität. Aber auch ehrenamtlich getragene Strukturen brauchen dann und wann Unterstützung. Oft reicht ein kleiner Anschub, um Projekte mit großer Qualität angehen zu können. Diesen Anschub ermöglichen wir mit unseren Fördertöpfen für Kulturprojekte seit vielen Jahren – und stärken damit unsere wirklich einzigartige, lippische Kulturlandschaft.«

— Jörg Düning-Gast, Vorstandsvorsteher



Kultur im ländlichen Raum, das Bespielen dritter Orte, digitale Kunst: Seit Jahren ist es Ziel der Kulturpolitik, Bürger:innen fernab von Städten und Metropolregionen Kultur und damit auch Lebensqualität zu bieten. Der Landesverband Lippe engagiert sich in diesem Feld bereits seit Jahrzehnten. Er stellt Fördergelder für kulturelle Projekte in Lippe zur Verfügung, für Jugendliche gibt es einen eigenen Fördertopf. Davon profitieren Künstler:innen, Musiker:innen, Chöre und Orchester, Kultur- und Kunstvereine, Heimat- und Zieglervereine, Historiker, Autorinnen und Theatergruppen, und vor allem: Jugendliche. Aktuell ist der Fördertopf für kulturelle Projekte mit 22.000 Euro pro Jahr gefüllt, für Jugendkultur stehen jährlich 52.000 Euro zur Verfügung.

2022 konnte sich der Landesverband über viele Förderanträge freuen, die traditionelle Kulturformate bedienten, aber auch Kunst und Kultur im öffentlichen Raum oder digital zugänglich machten.



Einblick in
eine Kultur,
die uns heute
fehlt



Jüdische Kultur und Geschichte im Fokus

Einen weiteren Schwerpunkt setzte das Jubiläum „1.700 Jahre jüdische Geschichte in Deutschland.“ So gelang es in guter Kooperation mit dem KulturStellwerk Nordlippe e.V. und dem Kurator Jürgen Scheffler, das zweigeteilte Ausstellungsprojekt „Juden in Nordlippe“ als Wanderausstellung zu realisieren: Zum einen wurde in den nordlippischen Kommunen und im Schloss Brake die Wanderausstellung „Die Hochfelds und ihre Verwandten. Jüdische Familiengeschichten aus Nordlippe vom späten 18. bis ins 20. Jahrhundert“ gezeigt. Zum anderen stellte die Ausstellung „Orte jüdischer Geschichte im Bega- und Extertal“ im Europawaggon der Landeseisenbahn Lippe e.V. acht Orte jüdischer Geschichte entlang der Bahnstrecke zwischen Lemgo und Bösingfeld vor.

Außerdem konnte dank des Engagements von Matitjahu Kellig, em. Professor für Klavier der Musikhochschule Detmold und Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Herford-Detmold, und von Johannes Vetter, Kirchmusikdirektor und Organist an der Evangelisch-Lutherischen Marienkirche Stiftberg zu Herford, die Veranstaltungsreihe „Staunen Lernen Trauern“ durchgeführt werden. In fünf Lesungen und Konzerten machte sie erlebbar, welchen fundamentalen Beitrag jüdische Mitbürger zur mitteleuropäischen Kultur geleistet haben, der uns in unserer Kultur heute fehlt. Bei den Veranstaltungen der Reihe keimte die Hoffnung, dass heute wieder ein Dialog über die unendlich tiefen Gräben hinweg möglich ist. Realisiert wurden sie mit Kirchengemeinden in Lippe, mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit e.V. und mit Sponsoren.

Klassik vor der Kulisse von Schloss Brake

Musik nahm bei den geförderten Projekten 2022 einen großen Raum ein. Erstmals fand in der wunderschönen Kulisse von Schloss Brake ein Klassikkonzert statt: Die musik:landschaft westfalen brachte Eva Lind, Gunter Emmerlich und die festival:philharmonie westfalen nach Lemgo. Das Ensemble Horizonte erhielt Unterstützung für seine Klangwerkstatt 2022, ebenso die Initiative für Neue Musik in OWL e.V. für das 13. Hörfest Neue Musik. Der Kulturverein Bridge of Sound e.V. konnte dank eines Zuschusses zwei interkulturelle Konzerte „Ave Maria – Meryem Ana“ aufführen, die Marien-Kantorei Lemgo freute sich über die Förderung für das Festival „mixTour – Renaissance der Musik 2022“. Auf der Burg Sternberg wurde die Veranstaltungsreihe „Blaue Stunde“ gefördert. Der Bürgerverein Wülfer-Bexten e.V. erhielt einen Zuschuss für das Programm „Eine kleine Sonntagsmusik & more“. Der Künstler und Dozent Kim Efert durfte sich über eine Finanzierung für die Gründung eines „Lippe Improvisations Orchesters“ freuen.



Kulturförderung für den ländlichen Raum

Auch darstellende Kunst wurde gefördert: Der Kunstverein Schieder-Schwalenberg erhielt Gelder für die Ausstellung „Internationale Positionen 2022 – Helga Ntephe – trotzdem und überhaupt...“, der Wasserschloss Reelkirchen e.V. für den Lichtkunst Spaziergang 2022 und der Museumsverein Lemgo e.V. für das Ausstellungsprojekt „50 Jahre Stadtansierung Lemgo 1972-1996“.

Die Kirchengemeinde Varenholz wurde unterstützt beim Aufbau des Internetportals „Kalletal entdecken“, das eine QR-Code-Rallye etablieren möchte; das Centrum Industrial IT e.V. (CIIT) konnte sich über eine Förderung für die neu konzipierte Stadtführung „Altes und Neues Arbeiten in Lemgo“ freuen.

Nicht zuletzt ging es bei den Förderprojekten um lippisches Kulturerbe: Der Naturwissenschaftliche und Historische Verein für das Land Lippe (NHV) erhielt einen Zuschuss für den 91. Band der „Lippischen Mitteilungen“. Die Ziegler-Jubiläumsfeste in Bega, Entrup, Hohenhausen und Leese wurden finanziell unterstützt. Autorin Gudrun Mitschke-Buchholz erhielt Fördergelder für die laufende Aktualisierung ihres „Digitalen Gedenkbuchs für die Opfer der NS-Gewaltherrschaft in Detmold“, das sich als maßgeblicher Bestandteil der Erinnerungskultur in Lippe etabliert hat und u.a. Grundlagen für neue Stolpersteine liefert.



Blick in die Ausstellung „Internationalen Positionen - Helga Ntephe: trotzdem und überhaupt...“ im Robert Koepke Haus in Schwalenberg.



←

Digitales Gedenkbuch für die Opfer der NS-Gewaltherrschaft in Detmold.

<https://gedenkbuch-detmold.de/index.php/gedenkbuch/vorwort>

Jugendkulturprojekten kamen ebenfalls Fördergelder zugute

Auch bei den Projekten, die aus dem Jugendkulturfonds gefördert wurden, bildete Musik einen Schwerpunkt. Die Kirchengemeinden St. Marien und St. Nicolai Lemgo erhielten einen Zuschuss für das Jugendprojekt „Kunst trifft Sound“ im Rahmen des Festivals „mixTour – Renaissance der Musik 2022“. Die Kirchengemeinde St. Marien Lemgo freute sich außerdem über Unterstützung bei der Aufführung von Johann Sebastian Bachs „Weihnachtsoratorium“ für Kinder.

Jüngere Musikgenres kamen auf der Burg Sternberg zu Gehör: Der KulturStellwerk Nordlippe e.V. erhielt einen Zuschuss für einen Musikkompositionsworkshop, die Kirchengemeinde Bega und die Dörentruper Jugendarbeit für das „Burgbeben“, ein Open-Air-Festival für Kinder und Jugendliche.

Nicht zuletzt wurden das Europäische Laboratorium e.V. für das Kinderbuchfest „Pinoccinello“ in Schwalenberg und Marlen Schäfer für die Fortsetzung ihres Kinderfilmprojekts „Carlos & Susi“ finanziell unterstützt.



KULTURAGENTUR

»Wo kann man Werke von Klee, Kandinsky oder Picasso neben hochspannenden Arbeiten zeitgenössischer Künstler:innen bewundern? In Schwalenberg! Diesen Bogen vom späten 19. Jahrhundert ins Hier und Heute zu spannen, ist uns in der Malerstadt erfolgreich gelungen.

Das aktuelle künstlerische Schaffen in Lippe stand bei den Akademien und den Offenen Ateliers im Fokus, Veranstaltungen wie das Burgbeben auf der Burg Sternberg rundeten das Angebot der Kulturagentur 2022 ab.«

— Dr. Mayarí Granados, stellv. Direktorin



Im Jahr 2022 wurden bewährte Projekte wie die Sommerakademie, die Herbstakademie und die Ausstellungen in Schwalenberg, das Stipendium in Schwalenberg, die Offenen Ateliers in ganz Lippe, Ausstellungen im Schloss Brake, der Kulturtransfer für Schüler:innen aus Lippe sowie das Kursprogramm auf Burg Sternberg durchgeführt. Ergänzend wurden neue Formate der Kulturvermittlung entwickelt und die Digitalisierung der Artothek durchgeführt sowie ein Sonderstipendium für eine ukrainische Künstlerin im Künstlerhaus geschaffen. Im Robert Koepke Haus in Schwalenberg wurde eine neue Dauerausstellung zum Namensgeber eröffnet. Die Jugendkulturarbeit und Projektförderung wurden fortgeführt.

Regimekritik trifft auf zeitgenössische Positionen

Die Ausstellungssaison in der Malerstadt Schwalenberg begann vom 1. Mai bis 19. Juni mit zwei Ausstellungen: Die Städtische Galerie zeigte „Magnus Zeller – Träumer und Visionär. Der Berliner Magnus Zeller (1888-1972)“ war ein Schüler von Lovis Corinth. Zeller führte unter den nationalsozialistischen Machthabern eine gefährliche Doppexistenz: er malte offiziell harmlose Stillleben und Landschaften und schuf in aller Heimlichkeit regimekritische Bilder.

Zeitgleich waren im Robert Koepke Haus unter dem Titel „From the Distance. Weltsichten von Thomas Heger und Helle Jetzig“ zwei interessante, zeitgenössische Künstler zu sehen. Die Ausstellung setzte deren beider gegensätzliche künstlerische Positionen aus Malerei und Fotografie in einen spannenden Dialog.



Magnus Zeller, Diskussion, Öl auf Leinwand, 63,5 x 54,5 cm, 1925. Foto: Ulrich Heinemann, Detmold, © VG Bild-Kunst, Bonn, 2022

Blick ins Robert Koepke Haus mit Arbeiten von Helle Jetzig und Thomas Heger.



Abb.: Wassily Kandinsky, "Geneigter Halbkreis", Farblithografie, 1935. Foto: Sundermann Fine Art

Die Inspirationskraft der Farbe Blau

In der zweiten Ausstellungssequenz vom 3. Juli bis 4. September 2022 waren in der Städtischen Galerie unter dem Titel „Kunst macht Blau – Auf der Suche nach der Farbe Blau“ Werke berühmter Künstler:innen zu sehen, die sich alle mit einem Aspekt der Farbe Blau befassten. Arbeiten vom Impressionismus über die Avantgarde bis zur Gegenwartskunst, u.a. von Georges Braque, Marc Chagall, Max Ernst, Paul Klee, Yves Klein, Wassily Kandinsky, Henri Toulouse-Lautrec, Fernand Léger, Henri Matisse, Joan Miró und Pablo Picasso begeisterten die Besucher:innen.

Zeitgleich zeigte der Kunstverein Schieder-Schwalenberg e.V. im Robert Koepke Haus mit den „Internationalen Positionen - Helga Ntephe: trotzdem und überhaupt...“ die erste retrospektive Ausstellung von der Berliner Künstlerin Helga Ntephe (*1952).

Im September und Oktober 2022 wurden in der Städtischen Galerie unter dem Titel „Künstlerblick auf Schwalenberg“ ausgewählte Arbeiten der mit Schwalenberg verbundenen Landschafts- und Genre-Malerei aus der eigenen Sammlung gezeigt, darunter auch Neuzugänge. Dazu gab es kreative Angebote für Familien und Schulklassen.



Impulse für künstlerischen Schaffensdrang

Vom Mai bis Ende Oktober arbeitete der Stipendiat Max Hampel aus Kassel im Künstlerhaus in Schwalenberg, seine Werke wurden vom 30. September bis 30. Oktober 2022 im Robert Koepke Haus gezeigt: „Natura Morta - Max Hampel. Gastkünstler:in: Rosa Violetta Zettl / Gereon Krebber“

Hunderteinunddreißig kleinformatige Bildkörper umschlossen die Ausstellungsräume in einem umlaufenden Bilderfries. Ergänzt wurden diese von einer installativen Inszenierung aus meterhohen, verbrannten Holzstelen und -plateaus von Gereon Krebber aus Köln sowie einer fluiden Sammlung von Objekten von Rosa Violetta Zettl aus Heidelberg. Zum Stipendiaten erschien ein Katalog.

←

Max Hampel und Rosa Violetta Zettl mit Sohn Oskar beim Aufbau im Robert Koepke Haus



Klaus Zeitz, Schlange, Öl auf Leinwand, 110 x 200 cm, 2016. Foto: Zeitz

Den Abschluss der Ausstellungssaison in Schwalenberg machten wie jedes Jahr zeitgenössischen Künstler:innen aus Lippe, dieses Jahr zum Thema „Wasser“. 30 regionale Künstler:innen folgten der Einladung der Kulturagentur zu dieser themenbezogenen Ausstellung, die vom

4. Dezember 2022 bis zum 8. Januar 2023 im Robert Koepke Haus in Schwalenberg präsentiert wurde.

→
Christel Aytekin, Meereszauber, Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm, 2021. Foto: Aytekin



Kreativität neu leben

Vom 6. Juli bis 2. August 2022 arbeiteten 120 Teilnehmer:innen bei der 32. Schwalenberger Sommerakademie, betreut von 10 Dozent:innen in unterschiedlichen Kursen: Malerei in Öl und Acryl, Druckgrafik, Bildhauerei, Modellieren in Ton, Specksteinbearbeitung, Brennen in freier Natur in der Raku-Technik, Aktzeichnen und Zeichnen.

Ergänzend zur Sommerakademie gab es in den Herbstferien vom 10. bis 14. Oktober 2022 eine Herbstakademie mit zwei Kursen zu Ölmalerei und Malerei mit Collage.

Seit September 2022 ist die Druckgrafikerin Ira Gvozdyk aus Kiew als Stipendiatin im Künstlerhaus. Möglich macht dies das Sonderförderprogramm „Residenzen für bildende Künstler:innen aus der Ukraine“ der Stiftung Kunstfonds und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), die die Mittel für die Monate September bis Dezember 2022 zur Verfügung stellte. Der Landesverband Lippe bewilligte ein sich daran anschließendes Stipendium. Insgesamt bis zu einem Jahr kann Ira Gvozdyk im Künstlerhaus Schwalenberg leben und künstlerisch arbeiten.



Entdeckungstouren in die Welt der Kunst

Am 1. und 2. Oktober 2022 nahmen 61 Ateliers am Aktionswochenende „Offene Ateliers“ teil und ermöglichten Kunstinteressierten Einblicke in die Arbeit der Künstler:innen. Eine Ausstellung ihrer Werke war als Vorschau darauf vom 9. bis 23. September 2022 im Schloss Brake in Lemgo zu sehen.

Im Laufe des Jahres fanden in der Verwaltung im Schloss Brake zwei Schülerschulungen der Reihe Klasse(n)kunst statt sowie eine Ausstellung mit Landschaftsimpressionen von Wolfgang Heinrich und Philipp Hiller.

1276 Schüler:innen aus Lippe konnten dank 39 kostenloser Kulturtransfers Kulturlinien des Landesverbandes Lippe im Jahr 2022 besuchen.

→
Über den kostenlosen Kulturtransfer können sich Schulen u.a. auf der Homepage der Lippischen Kulturagentur informieren.
<https://www.landesverband-lippe.de/angebote/kulturfoerderung/kulturtransfer/>





BURG STERNBERG

»Unsere älteste Burg – erstmals urkundlich erwähnt 1244 – erfindet sich neu. Hier gibt es mehr Leben, als die trutzigen Mauern ahnen lassen. Schulklassen bauen in Kursen Musikinstrumente, in den Schulferien laden Ferienspiele und Kurse ein. Das klingende Museum, Volkshochschulangebote, das wiedereröffnete Burgcafé, Carvingkurse, Hochzeiten und Familienfeiern und nicht zuletzt das Burgbeben-Sternberg-Festival brachten 2022 Leben in die ‚Bude‘. Und für die Zukunft gilt: Da geht noch mehr!«

— Frank Jendreck, Lippische Kulturagentur



Auf der Burg Sternberg fanden 2022 Instrumentenbaukurse, Carving-Workshops, Konzerte und Feste statt. Höhepunkte waren die Sitzung des NRW-Landeskabinetts zu Beginn des noch jungen Jahres und das dreitägige Festival BURGBEBEN STRNBRG im Juni.



Ministerpräsident Hendrik Wüst zu Gast

Anlass für den Besuch von Ministerpräsident Hendrik Wüst und aller NRW-Minister:innen am 25. Januar 2022 war das Jubiläum „75 Jahre Lippe in NRW“. Aus diesem Anlass kamen sie in den Räumen der Burg zur ihrer Kabinettsitzung zusammen. Wüst lobte Lippe: „Die Region ist reich an Traditionen, sie ist stark und schön. Die Lipper sind zu Recht stolz auf sie. Und wir können uns glücklich schätzen, denn im Landeswappen würde ohne die Rose etwas fehlen.“ („Lippische Landes-Zeitung“, 26.01.22)

Beben auf der Burg

Von sanften Harfentönen bis zu wummernden Bässen – drei Tage lang, vom 24. bis 26. Juni, bebten die Mauern der Musikburg beim BURGBEBEN STRNBRG, ein Gemeinschaftsprojekt von Institutionen der (nord-)lippischen Kultur- und Jugendarbeit.

Freitags ging es los mit einer Schools Out Party, bei der es am Nachmittag verschiedene partizipative Workshops aus den Bereichen Musik, Kunst, Kultur und Handwerk für Kinder und Jugendliche gab. So konnten neben der aktiven Festivalmitgestaltung wie im Graffiti- oder Bühnenbaukurs auch eigene Werke beim Instrumentenbau, Rap, DJ, Pouring, Film, Songwriting und Zumba geschaffen und am Abend auf einer offenen Bühne präsentiert werden. Der Abend endete mit einem Konzert mit verschiedenen Live-Acts und DJ. Mit dabei war auch die bei Jugendlichen sehr beliebte Band OTTOLIEN.

Am Samstag folgte ein Subkultur Open Air für Jugendliche und junge Erwachsene, bei dem auf den zwei Floors „Techno“ und „Drum’n’Bass“ insgesamt zehn DJs auflegten und die Gäste ausgelassen zu den elektronischen Beats bis in die frühen Morgenstunden feiern und tanzen ließ. Höhepunkt war zwischen 1 und 3 Uhr, als Kolt Siewerts, bekannt von Festivals wie dem „Nature One“, den Drum’n’Bass-Floor im oberen Burghof zum Beben brachte. Eine weitere Besonderheit war der Auftritt der belgischen Band „Cuff Kollektiv“, die im Rahmen einer Jugendzentren-Partnerschaft mit einigen Jugendlichen aus der belgischen Kommune Raeren angereist waren, um am Open Air teilzunehmen.

Der Sonntag rundete das Event mit einem Burgfest und Familientag ab. Das Quartett „Alba Canta“ spielte mittelalterliche Lieder, das renommierte „Daun Duett“ begeisterte mit sanften Harfen- und Dudelsack-Klängen und Ulrike von der Linden setzte mit Tanz, Rezitation und Posaune von Shawn and the Wolf die Linde des unteren Burghofs in Szene. Zeitgleich boten mehrere Extertaler und Dörentruper Vereine abwechslungsreiche Familienaktionen an.

Das Konzept aus Schools Out Party, Open Air und Burgfest lockte hunderte Besucher:innen aus verschiedenen Zielgruppen in die Musikburg und wurde erst durch das besondere Zusammenspiel der beteiligten Institutionen und unzähliger Ehrenamtler möglich. Aktuell laufen die Planungen für eine Fortführung der Veranstaltung im Jahr 2023.





DENKMALSTIFTUNG

»Die Denkmal-Stiftung durchlebte 2022 ein turbulentes Jahr, an dessen Ende ihre formale Auflösung stand. Alle vorhandenen Strukturen wurden mit dem Ziel auf den Prüfstand gestellt, alle Kräfte für die Kernaufgaben zu bündeln. Hermannsdenkmal und Externsteine sollen künftig ihre Gäste noch zeitgemäßer begrüßen, sie zum Wohlfühlen einladen und ihnen u.a. die umliegende Natur, die Denkmale selbst und die Historie näherbringen. Dank der großzügigen Unterstützung durch das Land Nordrhein-Westfalen werden hierzu die ersten Schritte 2023 sichtbar werden, wenn der Bau der Erlebniswelt Hermannsdenkmal als erster von drei Bauabschnitten am Hermannsdenkmal beginnt.«

— Jörg Düning-Gast, Vorstandsvorsteher



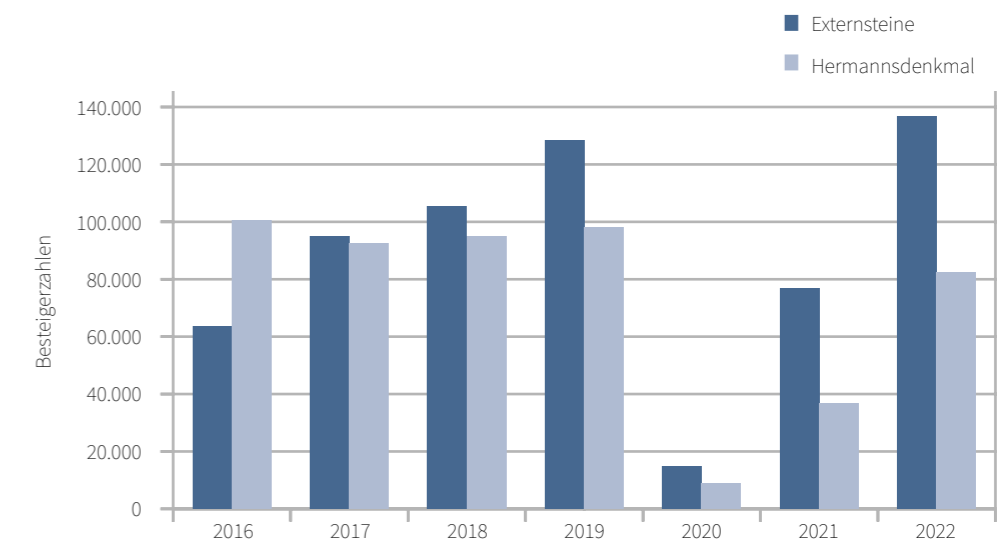
Externsteine

Die markante, rund 40 Meter hoch aufragende Felsformation mit dem einzigartigen mittelalterlichen Kreuzabnahmerelief im Tal der Wiembecke zählt zu den bekanntesten Natur- und Kulturdenkmälern Deutschlands. Seit 1926 stehen die Externsteine und ihr Umfeld unter Schutz. Das 127 Hektar große Areal umfasst vielfältige Lebensräume, die aus dem langjährigen Zusammenspiel von Natur und Mensch entstanden sind. Seit 2004 genießt das Naturschutzgebiet zusätzlich den europaweiten Schutz nach der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (sog. FFH-Gebiet) und dient somit der Bewahrung des europäischen Naturerbes. Der Nachweis des vom Aussterben bedrohten Eremiten, einem in alten, absterbenden Baumstämmen lebendem Käfer, ist kennzeichnend für die hohe Bedeutung der Hudewaldrelikte in dem Gebiet.

Die enge Verzahnung historisch bedeutsamer Kulturlandschaften mit natürlichen Lebensräumen trägt zur Anziehungskraft der Externsteine bei. Jährlich kommen rund eine halbe Million Gäste. 2022 hat ihre Zahl einen neuen Höchstwert erreicht: Rund 600.000 Besucher:innen haben wir an den Externsteinen registriert. In der Zeit der Pandemie bot das Naturdenkmal vielen ein einmaliges Erlebnis, das umgebende, ausgebauten Wanderwegesystem war zudem ein willkommener Anlaufpunkt. Naherholungsgebiete haben an Attraktivität gewonnen, für Lippe nimmt das Naturschutzgebiet Externsteine sicher eine Spitzenposition ein. Der Ansturm an Gästen war zeitweise so groß, dass der Parkplatz Externsteine gesperrt werden musste und die Verkehrsverhältnisse im Umfeld beeinträchtigt wurden.

Eine Kennziffer für den Beliebtheitsgrad der Externsteine ist die Zahl der Gäste, die die Plattformen auf den Felsen besteigen. Während 2017 94.896 Besteiger:innen zu verzeichnen waren, waren es 2022 bereits 134.998. Dies entspricht einer Steigerung um rund 40%. In den Pandemie-jahren 2020 und 2021 war der Zugang zu den Externsteinen nur begrenzt möglich, entsprechend registrierten wir einen Einbruch bei den Besteigerzahlen. Dank eines guten Hygienekonzeptes konnte allerdings ein begrenzter Aufstieg ermöglicht werden, dies wurde von vielen Gästen dankbar angenommen. Gästeführungen und Workshops, z. B. ein Digitalfotokurs mit dem lippischen Naturfilmer Robin Jähne, rundeten das Angebot 2022 an den Externsteinen ab.

Ein
erfolgreiches
Jahr nach der
Pandemie



Hermannsdenkmal

Das Hermannsdenkmal wurde zwischen 1838 und 1875 von Ernst von Bandel erbaut und am 16. August 1875 eingeweiht. Es soll an den Cheruskerfürsten Arminius erinnern, der in der Schlacht am Teutoburger Wald im Jahre 9 n. Chr. den römischen Legionen unter Varus eine entscheidende Niederlage beibrachte.

Heute steht das Hermannsdenkmal als Mahnmal für Frieden und Völkerverständigung. Als Top-Ausflugsziel in Lippe zieht es jährlich rund eine halbe Million Besucher:innen an. Während die Externsteine eine große Faszination als Naturschutzgebiet und Naherholungsgebiet ausüben, interessieren sich die Gäste des Hermannsdenkmals eher für das Denkmal selbst und seine historischen Hintergründe.

Die Auswirkungen der Pandemie haben das Hermannsdenkmal stärker beeinträchtigt als die Externsteine. Aufgrund des engen Aufgangs zur Plattform des Denkmals waren die Beschränkungen erheblich größer als bei der in freier Natur aufragenden Felsformation. Dennoch konnte mit einer landesweit einmaligen Lösung durch Industriebelüfter die Besteigung während der Pandemie ermöglicht werden. Die Anzahl der Gäste, die das Hermannsdenkmal in diesem Zeitraum

erklommen haben, war dennoch deutlich geringer und mit Normaljahren nicht zu vergleichen. 2022 waren es 82.355.

Die Zahl der Gäste am Hermannsdenkmal stagniert seit einigen Jahren. Um die Attraktivität des Denkmals mit dem umgebenden Gelände zu steigern und den heutigen Bedürfnissen der Besucher:innen anzupassen, setzt der Landesverband Lippe ein dreistufiges Investitionsprojekt um. Auf der Basis eines Masterplanes, der gemeinsam mit Kooperationspartnern und Tourismusexperten 2017 erstellt wurde, soll am Hermannsdenkmal in einem ersten Schritt eine Erlebniswelt errichtet werden. Diese soll als modernes, multimediales Informationszentrum fungieren und u.a. Anlaufpunkt für außerschulischen Unterricht sein. Im zweiten Schritt soll das direkt umgebende Areal zum Erlebnispark aufgewertet werden; im dritten Schritt werden u.a. der Parkplatz und Rundwanderwege optimiert. Die Maßnahmen werden vom Land Nordrhein-Westfalen, aber auch vom Bund erheblich gefördert. Mit einbezogen werden in diese Maßnahmen muss auch das Areal, auf dem die Bandelhütte stand: In der Nacht vom 27. auf den 28. Dezember 2021 passierte das Unfassbare: Der Holzbau, in dem der Erbauer des Denkmals Ernst von Bandel in den letzten Jahren vor der Fertigstellung zeitweise



gelebt haben soll, brannte vollständig ab. Damit wurde ein Gebäude von besonderem kulturhistorischen Wert für Lippe zerstört. Für die Attraktivierung von Parkplatz und Rundwanderwegen wird ein städtebaulicher Realisierungswettbewerb gestartet. Im Rahmen dieses Wettbewerbs sollen auch Ideen entwickelt werden, wie an dem Ort der Bandelhütte künftig an Ernst von Bandel erinnert und über sein Leben und Wirken zeitgemäß informiert werden kann.

Der 50. Hermannslauf 2022

Der 1972 ins Leben gerufene Hermannslauf fand am 24. April 2022 zum 50. Mal statt und hat die Veranstaltungssaison 2022 am Hermannsdenkmal eröffnet. Mit über 7.000 Teilnehmer:innen ist der Hermannslauf das größte Breitensportereignis in Ostwestfalen-Lippe. Der Startschuss wird traditionell am Hermannsdenkmal gegeben, dann geht es 31,1 km durch die herrliche Landschaft des Teutoburger Waldes bis zum Zieleinlauf: die Sparrenburg in Bielefeld.

→

Blick aus luftigen Höhen auf den 50. Hermannslauf.



Der Hermann leuchtet 7.0

In der Zeit vom 22. September bis 3. Oktober 2022 lockte zum 7. Mal die Veranstaltung „Der Hermann leuchtet“ der Detmolder Firma Light-Art. Tausende Besucher:innen kamen – und die abwechslungsreiche, technisch äußerst aufwändige Lasershow sorgte mit ihrer medialen Resonanz und den Reaktionen in den sozialen Netzwerken für eine ausgesprochen positive Werbung für den Hermann. Die Show wartet mit immer neuen Highlights auf; so „spielte“ der Hermann 2022 sehr realistisch im Trikot des Bundesligisten Arminia Bielefeld Fußball und überzeugte im weiteren Verlauf mit Gesangseinlagen. Untermalt wird die Lasershow mit sphärischen Klängen, ein gastronomisches Angebot rundet die beliebte Veranstaltung ab. Die Besucher:innen waren durchweg begeistert.

Waldbühne am Hermannsdenkmal

2022 konnte auf der Waldbühne wieder durchgestartet werden. Die Planungen waren von einigen Unsicherheiten geprägt: Wie geht es mit der Pandemie weiter? Welche Beschränkungen wird es geben? Werden die Lipper:innen das Programm wieder wie gewohnt annehmen? Trotz dieser Unwägbarkeiten ist es gelungen, ein attraktives Kulturprogramm Gästen aus Lippe und darüber hinaus zu bieten. Dabei haben sich die Anstrengungen der Vorjahre ausgezahlt: Die seit 2009 umgesetzten Sommerprogramme haben der Waldbühne inzwischen Kultstatus verliehen. Die Konzerte, Comedy-Aufführungen und das beliebte Mondscheinkino sind aus dem Kulturkalender Lippes nicht mehr wegzudenken.

Den Auftakt zur Saison 2022 machte traditionell das Owls'n'Bats-Festival, das seit 2014 jedes Jahr einen Tag lang die Waldbühne mit Dark Wave, Post Punk, Cold Wave, Shoegaze und Gothic Rock zum Beben bringt. Hier treffen Klassiker und etablierte Bands auf junge, unbekannte Nachwuchstalente. Die Besucher:innen kommen aus ganz Deutschland, aber auch aus den Niederlanden, England, Frankreich und Belgien. Kamen anfänglich 245 Zuhörer:innen, waren es 2019 bereits 673 Besucher. Diese Zahl ging in der Pandemie leicht zurück. 2022 konnten wir 463 Fans dieser Musikrichtungen begrüßen.

Das Mondscheinkino wird jedes Jahr von einer immer größer werdenden Fan-Gemeinde sehlich erwartet. Kein Wunder, denn es verfügt im Vergleich zu anderen Freiluftkinos über einige Alleinstellungsmerkmale: Welches Freiluftkino präsentiert schon aktuelle Kinofilme in höchster Digitalequalität, zu Füßen eines der bedeutendsten Nationaldenkmale? Hier verabreden sich Familien, Freunde, Arbeitskollegen oder Clubs, um gemeinsam bei einem kleinen Imbiss einen Film zu genießen. Auch kühleres oder gar regnerisches Wetter schreckt viele nicht ab.

Auf Grund der Unsicherheiten mit Blick auf die Pandemie wurden 2022 die Kinotage auf 18 Tage reduziert. Insgesamt haben 10.231 Kinofans die Kinovorstellungen besucht. Das sind durchschnittlich rund 550 Zuschauer:innen je Film – ein Rekord!

Besonderen Wert legt der Landesverband Lippe auf die Förderung regionaler Künstler:innen. Im Vorprogramm zu den Filmen erhielten überwiegend junge Künstler:innen bei sogenannten Hutkonzerten die Gelegenheit, vor Publikum zu spielen – und im Anschluss einen Hut durchs Publikum gehen zu lassen. Auch 2022 kamen diese Konzerte wieder sehr gut an.

Mit 733 Besucher:innen hat auch NightWash, das Stand-Up-Comedy-Format aus dem Kölner Waschsalon, zum Erfolg der Waldbühnensaison 2022 beigetragen.



UNSER INNERS TES

Internes · Zahlen & Fakten

»Immer im Hintergrund aber trotzdem so wichtig: Die Verwaltungen in Schloss Brake und in Bad Meinberg unterstützen den „Außendienst“ in jeder Beziehung: Die Kolleg:innen widmen sich den Finanzen, der Organisations- und IT-Struktur, dem Personalmanagement sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. 2022 haben sie dabei wichtige Schritte hin zu einer modernen, zukunftsorientierten Verwaltung umgesetzt: Digitalisierung, Einsatz von Cloud-Lösungen, Fort- und Weiterbildung, Arbeitssicherheit, Eröffnungsbilanz, Zukunftskonzept, Ausbau der Social-Media-Kanäle des Landesverbands, Fischerei- und Jagdverpachtungen, Holzverkauf, Naturschutzaufgaben und viele weitere Themen werden hier im Sinne der Kolleg:innen weitergedacht und umgesetzt.«

— Jörg Düning-Gast, Verbandsvorsteher





PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

»Unsere Schwerpunkte im vergangenen Jahr lagen auf der Weiterentwicklung unseres Social-Media-Auftritts, der Pressearbeit für die Wiederaufforstung unserer lippischen Wälder, der Zusammenarbeit mit dem Lippischen Heimatbund, zum Beispiel bei der Schriftleitung für Heimatland Lippe – und in der Erarbeitung dieses ersten Jahresberichts.«

— Peggy Pfaff, Leiterin der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



250 Pressemitteilungen, 40 Beiträge für „Heimatland Lippe“, 900 Social-Media-Posts und mehrere Tausend Follower, 2,5 Millionen Zugriffe auf die Homepages, 1.000 Presseclippings fürs Archiv – diese Erfolgswerte belegen eindrucksvoll, was die Kolleg:innen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Landesverband jedes Jahr leisten.

Sie spiegeln zugleich auch das äußerst abwechslungsreiche Aufgabenfeld wider: Mit Menschen in Kontakt kommen, Schreiben, Fotografieren, Filmen, Posten, Telefonieren, Organisieren, Recherchieren, Entwerfen, Gestalten und noch vieles mehr. Auch die Zielgruppen sind sehr vielfältig: Die Bürger:innen in Lippe zählen dazu, die Abteilungen und Kultureinrichtungen des Landesverbandes, die Politik – damit sind Verbandsversammlung, Landes- und Kommunalpolitik gemeint –, die Kooperationspartner sowie – ganz wichtig – die Medien in Ostwestfalen-Lippe und NRW. Sie alle profitieren von der Arbeit in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Drei Schwerpunkte haben die Kolleg:innen in der Stabstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Landesverband 2022 gesetzt: die Weiterentwicklung der Social-Media-Accounts als Informationskanäle, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den Kulturimbiss Lippe 2022 sowie die Erarbeitung eines neuen Mediums: ein Jahresbericht für den gesamten Landesverband.

Social Media als zusätzliche Informationskanäle

Das Befüllen und Gestalten der Social-Media-Accounts des Landesverbandes sind ein junges Aufgabenfeld: Während die Kulturinstitute und Denkmäler bereits seit längerem Facebook, Instagram oder Twitter nutzen, ging der Facebook-Account des Landesverbandes im November 2020 an den Start – mit großem Erfolg: Bereits nach zwei Monaten waren rund 3.500 Follower gewonnen. In den Jahren 2021 und 2022 kamen weitere hinzu, aktuell freuen wir uns über mehr als 4.800. Im Sommer 2021 ging der Instagram-Account online – zeitgleich mit dem Startschuss für den Kulturimbiss Lippe 2021. Er bot die Möglichkeit, den Account von Beginn an mit Leben, das heißt mit Fotos und Videos zu füllen und so die Zielgruppe der Instagram-Nutzer anzusprechen. Mehr als 1.000 Abonnenten konnten seither gewonnen werden. Auf beiden Kanälen erhält der Landesverband viel positives Feedback über seine Arbeit, kommt mit Usern ins Gespräch und nutzt kritische Hinweise, um die Arbeit des Landesverbandes noch besser zu erklären oder zu verbessern.

Kultur auf Imbisswagen-Rädern

Der Kulturimbiss Lippe 2021 war ein reizvolles und am Ende äußerst gelungenes Experiment, das der Landesverband 2022 in Kooperation mit fünf lippischen Kommunen fortführen konnte. Die Stabstelle koordinierte die Pressearbeit in Abstimmung mit den Kommunen und dem Medienpartner „Lippische Landes-Zeitung“ und berichtete umfangreich mit stimmungsvollen Fotos oder Videos auf dem Facebook- und dem Instagram-Account des Landesverbandes.



Folge uns auf Facebook und Instagram

Regelmäßiger Rückblick auf Erreichtes

In den Jahren 2021 und 2022 arbeitete ein bunt gemischtes Team aus verschiedenen Abteilungen und Kulturinstituten unter der Leitung der Stabstelle an einem Konzept für einen Bericht, der jeweils am Anfang eines neuen Jahres einen Rückblick auf das Erreichte der vergangenen zwölf Monate geben soll: Interessierte Lipper:innen, die Mitarbeiter:innen des Landesverbandes, Geschäfts- und Kooperationspartner, Mieter und Pächter, Sponsoren und Förderer, Journalist:innen, Gäste und weitere Multiplikatoren sollen mit dem Jahresbericht über die Aufgaben, Projekte, Erfolge und Arbeitsfelder des Landesverbandes im Vorjahr informiert werden – und das informativ, lesefreundlich, ästhetisch ansprechend und abwechslungsreich. Den ersten Jahresbericht halten Sie, liebe Leser:innen, hier in Ihren Händen: Wir sind auf Ihr Urteil gespannt und freuen uns über Anregungen und Hinweise.



Virtuelle Einblicke

Die Imagefilme des Landesverbandes



Der Landesverband Lippe ist auch bei Youtube unterwegs.
<https://www.landesverband-lippe.de/aktuell/presse/imagefilme/>



HAUPTABTEILUNG

»Demografischer Wandel und Digitalisierung sind die wesentlichen Herausforderungen, die wir zum Wohle unserer Mitarbeiter:innen aktiv angehen und gestalten. Zentrale Elemente dafür sind Weiterbildungen und der Einsatz neuer Technologien.«

— Martin Kubiak, Fachbereichsleiter Organisation/IT, und
Andreas Tewes, Fachbereichsleiter Personal



Ausbildung ist das A und O

Der Landesverband Lippe steht, wie viele Verwaltungen, vor der Herausforderung, dem demografischen Wandel und dem Fachkräftemangel zu begegnen. Um bestmöglich qualifizierte Mitarbeiter:innen zu gewinnen und die Kollegenschaft kontinuierlich zu verjüngen, setzen wir seit vielen Jahren auf Ausbildung. Die Vielfalt der Berufe kann sich sehen lassen, sie reicht von Verwaltungsfachangestellten, Bauzeichnern und Forstwirten über Kaufleute für Büromanagement bis hin zu Veranstaltungskaufleuten und Informatikkaufleuten sowie Fachangestellten für Medien und Informationsdienste/Bibliothek. Unser erfolgreiches Ausbildungskonzept haben wir 2021 mit der Etablierung von Mentoren weiterentwickelt: Auszubildende aus dem zweiten und dritten Lehrjahr übernehmen Patenschaften für die Auszubildenden des ersten Lehrjahrs, unterstützen diese und helfen ihnen. Die sehr positiven Rückmeldungen aus den

Teams haben uns bestärkt, das Mentorenkonzept fortzuführen. Neu seit 2022 ist zudem, dass die Auszubildenden zusammen mit ihren jeweiligen Ausbildungsbeauftragten im gleichen Büro untergebracht sind. So können sie noch effektiver und gezielter ausgebildet werden.

In den vergangenen Jahren war es regelmäßig möglich, Auszubildende nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Berufsausbildung zu übernehmen und so die Verabschiedung verdienter Mitarbeiter:innen in den Ruhestand zu kompensieren. Im Sommer 2022 konnten wir vier Auszubildenden eine feste Stelle anbieten; sie haben sich in ihren Abteilungen rasch eingearbeitet und bereichern diese vielfältig.



Coaches helfen bei der Weiterentwicklung

Neben der Ausbildung sowie der Fortbildung, die von unseren Kolleg:innen rege wahrgenommen wird, ist die gezielte Personalentwicklung ein weiterer Erfolgsfaktor. Alle Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, sich mithilfe professioneller Coaches beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Durch langfristige Weiterbildungsmaßnahmen werden Kolleg:innen zudem auf die Übernahme von zukünftigen Aufgaben vorbereitet.

Jubiläen und Abschiede

2022 musste der Landesverband u.a. von zwei Abteilungsleitern Abschied nehmen. Zum 30. Juni sagte Hans-Ulrich Braun, langjähriger Leiter der Forstabteilung, nach mehr als 37 Jahren beim Landesverband „Tschüss!“ Mit seinem außerordentlichen Fachwissen und seinem über Jahrzehnte aufgebauten Erfahrungsschatz war er ein unverzichtbarer Experte und Impulsgeber für die Bewirtschaftung unserer Wälder. Dass der Waldumbau hin zu stabilen, artenreichen Mischwäldern bei uns schon Mitte der 80er Jahre begann und bis heute erfolgreich fortgeführt wurde, ist u.a. ihm zu verdanken. Auch Natur- und Waldschutz lagen ihm stets am Herzen.

Am 31. Juli kam Dr. Vera Lüpkes zum letzten Mal in ihrer Funktion als Direktorin ins Weserrenaissance-Museum Schloss Brake. Mehr als 27 Jahre hat sie das Haus sehr erfolgreich geleitet,

sich um dessen Weiterentwicklung verdient gemacht und schwierige Phasen gemeistert. 2009 gelang es ihr, ihrem Team und dank bürgerschaftlicher Unterstützung, das Museum auf neue Beine zu stellen und die Trägerschaft zu sichern. 2017 konnte der Umbau des Museums abgeschlossen werden – die Basis für die Öffnung des Hauses für weitere Zielgruppen und noch mehr Leben im gesamten Haus.

Ihnen und allen anderen verdienten Kollegen, die 2022 in den Ruhestand gegangen sind, wünschen wir glückliche, erfüllende Jahre. Anlass zu Freude und Jubel boten dagegen Dienstjubiläen, u.a. wurden Frank Jendreck und Burkhardt Edler geehrt.



→
Dienstjubiläen und Abschiede waren 2022 ein wichtiger Aspekt der Arbeit des Fachbereichs Personal.



Neues Sitzungsmanagement mit besonderer Qualität

Seit Beginn des Jahres 2022 nutzt der Landesverband Lippe ein neues digitales Sitzungsmanagement. Die Vorbereitung von Gremiensitzungen mithilfe eines modernen Workflows zur Erstellung von Vorlagen, die Organisation der Sitzungen, die Veröffentlichung, Recherche sowie Bearbeitung von Beschlüssen sind jetzt digital und einfach möglich. Ein scheinbarer Widerspruch zur digitalen Bearbeitung von Sitzungen gibt uns die notwendige Flexibilität: Die Offlinefähigkeit der Software ermöglicht die digitale Sitzungsdurchführung selbst an entlegenen Orten Lippes, die noch über keinen stabilen Internetzugang verfügen.

Neuer Kollege für den Empfang

In Kooperation mit der Stiftung Eben-Ezer ist es uns gelungen, den Empfang in der Verwaltung des Landesverbandes im Schloss Brake zu reaktivieren. Ein freundlicher Mitarbeiter begrüßt nun wieder die Besucher:innen persönlich und ist bei der Orientierung in dem Gebäude behilflich. Unser neuer Kollege bedient auch stundenweise die Telefenzentrale und wird künftig weitere Aufgaben in der Verwaltung übernehmen.

Eine IT-Struktur für die Zukunft

Die Betreuung der IT beim Landesverband war auch 2022 ein komplexes und vielschichtiges Thema. Von den Kassen an den Denkmälern, über die Internetanschlüsse der Liegenschaften bis hin zu den digitalen Endgeräten und Servern wurden die Geräte gewartet und die Software auf aktuellem Stand gehalten.

Seit Mitte des Jahres telefoniert der Landesverband nicht mehr über das ISDN-Netz, sondern mit der IP-Telefonie. Hierfür wurde die alte Telefonanlage aufgerüstet, um die

modernen Funktionen abbilden zu können. So ist die Telefonie mit der Stammrufnummer des Arbeitsplatzes auch von unterwegs möglich. Weiterhin wurde in einigen Liegenschaften und in der Verwaltung im Schloss Brake ein flächendeckendes WLAN-Netz für die vielen mobilen Endgeräte eingerichtet. 2022 markiert zudem den Start in eine neue digitale Zukunft beim Landesverband: Ein Team aus Kolleg:innen der Verbandsleitung und der IT-Abteilung hat ein Digitalisierungskonzept erstellt, das ab 2023 Schritt für Schritt umgesetzt werden soll.



Fachkräfte
schulen,
Potenziale
erkennen,
den Wandel
gestalten

LANDES
VERBAND
LIPPE





FINANZABTEILUNG

»Die Arbeit der Finanzabteilung vollzieht sich naturgemäß ‚hinter den Kulissen‘: Die Ergebnisse sind nicht so offensichtlich, doch wurde im Stillen viel erreicht. Zum Beispiel steht nun die Zahlenbasis für das Zukunftskonzept zur künftigen Steuerung des Konsolidierungskonzeptes verlässlich bereit. Das Forderungsmanagement mit Mahn- und Klagewesen wurde erfolgreich restrukturiert. Berichtswesen und Liquiditätsmanagement wurden aktualisiert und mit der Finanzaufsicht abgestimmt. Durch vorausschauende Finanzplanung konnte die Belastung für den Haushalt auch bei steigenden Zinsen minimiert werden und seit dem 4. Quartal 2022 fließen auch wieder Zinserträge aus Festgeldanlagen auf die Konten des Landesverbandes.«

— Marcos Canosa, Kämmerer des Landesverbands Lippe



Höhen und Tiefen

Es ist schon erstaunlich, uns kommt es vor, als hätten wir das Neue Kommunale Finanzmanagement erst gestern eingeführt, aber nein, wir leben schon seit vier Jahren im doppelten Zeitalter. Mittlerweile ist die ehemalige Berührungsangst der erfolgreichen Anwendung und Umsetzung gewichen. Darüber freuen wir uns sehr.

Natürlich sind unsere ständigen Begleiter „Eröffnungsbilanz“, „Haushalt“, „Landesrechnungshof“, „gpaNRW“ und „Landeshauptkasse NRW“ auch noch da, aber bis zum Jahresende 2023 werden wir uns bestimmt von einigen verabschieden können.

Für unseren Rückblick auf das Jahr 2022 ist es sicher spannend, zwei neue Kolleginnen aus der Kasse direkt zu Wort kommen zu lassen. Daher nehmen sich alle anderen Kolleg:innen an dieser Stelle zurück und lassen hier zwei Kolleginnen sprechen, die alles am Laufen halten. Vorab danken wir allen Kolleg:innen im Landesverband herzlich für die großartige Zusammenarbeit im Jahr 2022.



Kasse und Zahlungsverkehr ist ihr Metier: Ute Bicker und Sandra Rehberg

Ich bin bereits seit 1984 beim Landesverband Lippe beschäftigt. Bis 2015 habe ich beim Staatsbad Meinberg gearbeitet, bis 2022 dann im Bad Meinberger Badehaus. Nach der Schließung des Badehauses bin ich im Sommer 2022 in die Finanzabteilung gewechselt und im Bereich der Kasse tätig.

Hier im Schloss wurde ich von allen sehr freundlich aufgenommen und meine Aufregung war schnell verschwunden. Da ich beruflich noch nie vorher mit Validieren, Prenotifikationsdaten oder Debitorenposten zu tun hatte, rauchte mir anfangs ganz schön der Kopf! Dazu die neue Umgebung und viele neue Namen und Gesichter, das war ganz schön spannend. In den ersten Tagen dachte ich, das lernst du nie, aber mit der Zeit gewann ich mehr und mehr Einblicke und die Fragezeichen in meinen Augen wurden kleiner. Auch jetzt, nach gut sieben Monaten, finde ich die Arbeit immer noch spannend und lerne immer wieder Neues dazu.

Es ist schön, dass ich von meinen Kolleg:innen unterstützt werde, ich fühle mich hier sehr wohl und freue mich auf die nächsten Jahre! (Ute Bicker, r.)

Nach fast 25-jähriger Tätigkeit bei der Sparkasse Lemgo, war es für mich an der Zeit für eine neue berufliche Herausforderung. Deshalb verstärkte ich seit Anfang 2022 das Team der Finanzabteilung im Bereich Kasse.

Ich wurde mit offenen Armen empfangen und die schöne kollegiale Zusammenarbeit machte den Einstieg umso leichter. Auch wenn oft Fragezeichen in meinen Augen standen, hatte und hat jeder ein offenes Ohr.

Zu meinen Aufgaben gehören seitdem die täglichen Zahlungsausgänge, die Überwachung der Konten, die Zuordnung der täglichen Bankbelege, die Klärung von unklaren Zahlungsein- und -ausgängen sowie die Verarbeitung von Sponsoring und Spendenangelegenheiten.

Immer wichtiger wird auch die Zusammenarbeit mit „Creditreform“ als Inkassounternehmen, um offene Forderungen geltend zu machen – gerade in Zeiten von wirtschaftlichen Krisen und dadurch veränderten Rahmenbedingungen.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit in den nächsten Jahren mit meinen Kolleg:innen der Finanzabteilung und einen tollen Zusammenhalt in ruhigen wie in stürmischen Zeiten. (Sandra Rehberg, l.)



Besondere Zahlen:

6.108 Mal erhielt der Landesverband 2022 einen Daumen nach oben auf seinem Facebook-Account (Likes)



4.916 Gefällt-mir-Herzchen bekam der Landesverband 2022 auf seinem Instagram-Account



66: So viele Gemälde und Skulpturen (aus den Nachlässen von Robert Koepke, Karl Ehlers und Heinrich Drake) können im Schloss Brake zu den regulären Bürozeiten kostenfrei besichtigt werden



34 standesamtliche Trauungen fanden 2022 im Schloss Brake statt



2.053 Presseartikel, Radio- und Fernsehbeiträge über den Landesverband und seine Abteilungen, Kultureinrichtungen und Denkmäler konnten 2022 im Pressearchiv abgelegt werden



8 Auszubildende zählten 2022 die Abteilungen und Kultureinrichtungen des Landesverbandes



3.598 Titel sind jetzt in der „Simonsbibliothek“ im Katalog in der Lippischen Landesbibliothek Detmold nachgewiesen



1.276 Schüler:innen aus Lippe fuhren im Jahr 2022 mit 39 kostenlosen Kulturtransfers in Kultureinrichtungen des Landesverbandes Lippe



75 Jahre – so lange gibt es schon das Gesetz über den Landesverband Lippe. Es wurde am 5. November 1948 verabschiedet

**Kultur und Kulturtourismus des Landesverbandes in Zahlen:****134.998**

Besteiger der Plattform der Externsteine 2022

2.000

Besucher:innen der Ausstellungen 2022 in der Malerstadt Schwalenberg

61

Teilnehmende Künstler:innen an den Offenen Ateliers 2022

25.251

Museumsbesucher:innen 2022 Lippisches Landesmuseum

82.355

Besteiger der Plattform des Hermannsdenkmals 2022

11.427

Besucher:innen der Waldbühne am Hermannsdenkmal 2022

120

Teilnehmer:innen an der Sommerakademie 2022

3.261

Nutzer:innen aller Kulturangebote 2022 auf der Burg Sternberg

17.428

Museumsbesucher:innen 2022 Weserrenaissance-Museum

DANKE!

Was wären die Museen und Galerien, die Denkmäler und Abteilungen des Landesverbandes Lippe ohne die großzügige Unterstützung ihrer Förderer und Sponsoren? Ihre Veranstaltungen, Angebote und Projekte wären nicht nur hinsichtlich ihrer Anzahl geringer, sie wären auch weniger bunt und vielfältig: Beliebte Formate wie das Mondscheinkino und die Waldbühne am Hermannsdenkmal, museumspädagogische Kurse und Workshops in unseren Kultureinrichtungen, aber auch der Kulturimbiss oder die Wälder des Landesverbandes Lippe – sie alle haben im vergangenen Jahr von großzügigen Sponsoren- und Fördergeldern profitiert. Gewonnen haben dabei vor allem: die Bürger:innen in Lippe, Kinder und Jugendliche, Schüler:innen, Kunst- und Musikliebhaber, Naturfreunde und Wanderer.

In ihrem Namen bedankt sich der Landesverband Lippe sehr herzlich:

- beim Land Nordrhein-Westfalen und beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe

für **institutionelle und projektbezogene Förderung**

sowie für **projektbezogene Förderung** bei:

- Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
- NRW-Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie
- Lippische Landes-Brandversicherung
- Sparkasse Paderborn-Detmold
- Sparkasse Lemgo
- Phoenix Contact GmbH & Co. KG
- Wortmann
- Weidmüller
- Stadtwerke Detmold
- Hillgraf GmbH
- Brauerei Strate
- Stiftung Kunstfond und Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
- Wolfgang Heinrich-Stiftung
- Kreis Lippe
- Stadt Detmold
- Stadt Schieder-Schwalenberg



